

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes 2016

gemäß § 8 Abs. 3 Satz 3 Nr. 3 der Stiftungssatzung



April 2016

Inhaltsverzeichnis

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes 2016

Grußwort des Vorsitzenden des Stiftungsrats Siegfried Schneider	04
Grußwort des Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums Thomas Kreuzer	05
1. Stiftung Medienpädagogik Bayern	06
2. Projekte	07
2.1 Medienführerschein Bayern	07
2.1.1 Elementarbereich	08
2.1.2 Grundschule	08
2.1.3 Weiterführende Schulen	09
2.1.4 Berufliche Schulen	11
2.1.5 Außerschulische Jugendarbeit	14
2.1.6 Grundbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit	15
2.2 Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern	18
2.2.1 Entwicklung von Fachinformationen und Aktualisierung des Themenangebots	19
2.2.2 Austausch und Weiterbildung der Referentinnen und Referenten	20
2.2.3 Serviceangebot für Einrichtungen	22
2.2.4 Öffentlichkeitsarbeit	22
2.3 Medienpädagogisches Informationsmaterial	24
3. Veranstaltungen	25
3.1 App-Event München	25
3.2 Vorträge	26
4. Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen	27
4.1 Lenkungsgruppe Medienkompetenz	27
4.2 Stiftung Wertebündnis Bayern	27
4.3 Netzwerk Medienethik	29
5. Öffentlichkeitsarbeit	30
6. Perspektive 2017	32
7. Stiftungsorganisation	34
8. Finanzen	37
9. Mitgliedschaft	38
Anlage: Pressemitteilungen	39
Bildnachweise	46

Grußwort



Siegfried Schneider

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Freunden chatten, Fotos im Sozialen Netzwerk posten oder mit Verwandten per Videotelefonie sprechen: Heranwachsende kommunizieren ganz selbstverständlich über Medien mit Freunden und Familie. Online-Kommunikation geht allerdings über das private Umfeld hinaus – auch der berufliche Alltag ist stark von Medien geprägt. Dabei muss ein anderer Blickwinkel eingenommen werden, denn für die betriebliche Kommunikation gelten andere Regeln. Gerade Berufsanfängerinnen und -anfänger müssen erst ein Gespür dafür entwickeln, Medien im beruflichen Kontext angemessen einzusetzen. Seit Anfang 2016 bietet die Stiftung Medienpädagogik Bayern mit neuen Materialien des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen hier Unterstützung.

Es freut mich besonders, dass der Medienführerschein Bayern im letzten Jahr noch eine weitere Zielgruppe in den Blick genommen hat: 2016 wurde mit der Entwicklung von Materialien des Medienführerscheins Bayern für die außerschulische Jugendarbeit begonnen. Wir möchten damit die Medienkompetenz von Jugendleiterinnen und -leitern stärken, damit diese Heranwachsenden in Medienfragen als kompetente Ansprechpartner zur Seite stehen können. Damit reicht das Angebot des Medienführerscheins Bayern vom Elementarbereich, über Grund- und weiterführende Schulen bis hin zu Beruflichen Schulen und deckt auch den Bereich der außerschulischen Jugendarbeit ab.

Für Eltern bot die Stiftung 2016 wieder medienpädagogische Veranstaltungen und Informationsmaterialien an. Wie schon in den Vorjahren war das Kontingent an Informationsveranstaltungen des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern schnell ausgebucht. Mit der Veröffentlichung der Broschüre „Sicher im Umgang mit digitalen Spielen. Was Eltern wissen sollten“ ergänzte die Stiftung zudem ihr Portfolio medienpädagogischer Materialien, die im Rahmen der Elternabende zur Verfügung gestellt werden.

Die Stiftung Medienpädagogik Bayern kann auf zahlreiche weitere Aktivitäten im Jahr 2016 zurückblicken. Ich wünsche Ihnen eine spannende und interessante Lektüre!

Siegfried Schneider

Vorsitzender des Stiftungsrats
der Stiftung Medienpädagogik Bayern

Grußwort



Thomas Kreuzer

Sehr geehrte Damen und Herren,

Themen wie Fake News, Social Bots, Algorithmen oder Hate Speech haben im Jahr 2016 für rege und hitzige Diskussionen gesorgt. Eines ist daran klar erkennbar: Die Herausforderungen für Mediennutzerinnen und -nutzer, die der digitale Wandel mit sich bringt, nehmen weiter zu. Dabei ist es nicht immer einfach, den Überblick zu behalten oder Chancen und Risiken richtig abzuwägen.

Es steht außer Frage, dass Medienkompetenz angesichts solcher Entwicklungen immer mehr an Bedeutung gewinnt. Ob Kinder, Teenager oder Erwachsene – wer Medien nutzt, sollte sicher und kompetent damit umgehen können. Und das am besten schon von klein auf. Die medienpädagogischen Maßnahmen der Stiftung setzen deshalb schon im Elementarbereich an. Weitere Zielgruppen sind Grundschulkinder, Jugendliche sowie Eltern und pädagogisch Tätige.

Sowohl der Medienführerschein Bayern als auch das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern konnten 2016 wieder beachtliche Erfolge verbuchen. Die Materialien des Medienführerscheins Bayern für den Elementarbereich, für Grund- und weiterführende Schulen sowie für Berufliche Schulen waren stark gefragt. Über 233.700 Urkunden und Teilnahmebestätigungen wurden mittlerweile bereits an Kinder und Jugendliche verliehen. Parallel zum großen Bedarf an Materialien für Heranwachsende gab es auch im letzten Jahr ein anhaltend großes Interesse

an Informationsangeboten für Eltern: Zahlreiche Bildungseinrichtungen buchten wieder die Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern. Bei den Informationsveranstaltungen wurden bisher rund 36.600 Eltern erreicht.

Bei ihrer medienpädagogischen Arbeit stehen die Kuratoriumsmitglieder der Stiftung auch in Zukunft gerne konstruktiv und unterstützend zur Seite.

Thomas Kreuzer, MdL
Fraktionsvorsitzender der CSU im Bayerischen Landtag
Vorsitzender des Stiftungskuratoriums
der Stiftung Medienpädagogik Bayern

1. Stiftung Medienpädagogik Bayern

Wie erkenne ich vertrauenswürdige Internetseiten? Welche Daten darf ich problemlos in einem Messenger preisgeben, welche lieber nicht? Sind kostenlose Apps wirklich kostenlos? Solche und viele weitere Fragen rund um die Mediennutzung beschäftigen Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Denn Medien sind fest in unseren Alltag integriert. Computer, Smartphones und Tablets sind in der Schule, in der Arbeit und Zuhause nicht mehr wegzudenken. Die technischen Entwicklungen und Innovationen in der Medienwelt eröffnen viele neue Möglichkeiten, zum Beispiel bei der Kommunikation und der Pflege sozialer Beziehungen. Es bestehen jedoch auch Gefahren im Umgang damit. Um Risiken einschätzen zu können, müssen Nutzerinnen und Nutzer aller Altersgruppen für ein reflektiertes und vorausschauendes Medienhandeln sensibilisiert werden.

Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern setzt sich deshalb für eine Medienkompetenzförderung bei allen Zielgruppen ein. Zweck der Stiftung ist gemäß § 2 Abs. 1 ihrer Satzung die Förderung von Medienpädagogik als Schwerpunkt von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur mit dem Ziel, bei allen Altersgruppen einen selbstbestimmten, verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit aktuellen sowie künftigen Medienentwicklungen und Kommunikationstechnologien zu entwickeln und zu fördern. Im Fokus der Stiftungsarbeit stehen vor allem Kinder und Jugendliche, Eltern und pädagogisch Tätige.

Zur Stärkung eines kompetenten Umgangs mit Medien führt die Stiftung Medienpädagogik Bayern verschiedene Projekte und Maßnahmen durch (s. Kapitel 2). Sie setzt sich als zentrale Anlaufstelle für die Vernetzung und Koordination der Akteure, die vor allem in Bayern medienpädagogisch wirken, ein. Um eine gesellschaftspolitische Debatte zu den Themen Medienkompetenz, Medienverhalten und Medienrezeption anzuregen und zu vertiefen,

fördert die Stiftung einen Dialog zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bildung, Erziehung und den Kirchen.

Die Stiftung ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des Bürgerlichen Rechts. Sie ist seit dem 15. September 2008 staatlich anerkannt und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Gründungstifter ist die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM).

2. Projekte

Die gemeinnützige Stiftung initiiert und koordiniert eigene Projekte und Maßnahmen zur Vermittlung von Medienkompetenz. Diese sollen die Fähigkeit vermitteln, die Gefahren von Medien zu erkennen und zu vermeiden, aber auch deren positive Möglichkeiten zu nutzen. Die Maßnahmen richten sich vor allem an Kinder und Jugendliche sowie an pädagogisch Tätige und Eltern in allen Regionen Bayerns.

2.1 Medienführerschein Bayern



Seit dem Start des Medienführerscheins Bayern wird das Angebot kontinuierlich auf neue Zielgruppen ausgebaut. 2016 standen Berufliche Schulen und die außerschulische Jugendarbeit im Vordergrund. Kostenlose Materialien für Berufliche Schulen, die Lehrkräfte bei der Vermittlung berufsorientierter Medienkompetenz unterstützen, gibt es seit Februar 2016. Dieses Angebot wurde im Berichtszeitraum erweitert. Ganz neu widmete sich die Stiftung 2016 der Entwicklung von Materialien für die außerschulische Jugendarbeit. Der verantwortungsbewusste Umgang mit Medien ist auch hier ein wichtiges Thema, vor allem wenn in den Jugendgruppen Herausforderungen rund um die Mediennutzung auftreten. Zudem wurde das bestehende Angebot des Medienführerscheins Bayern für Grund- und weiterführende Schulen um neue Unterrichtseinheiten zum Thema Urheberrecht erweitert.

Mit den Materialien für neue Zielgruppen reicht das Angebot des Medienführerscheins Bayern vom Elementarbereich, über Grund- und weiterführende Schulen bis hin zu Beruflichen Schulen und deckt auch den Bereich der außerschulischen Jugendarbeit ab. Viele engagierte Lehrkräfte und pädagogisch Tätige aus ganz Bayern setzen

die bereits verfügbaren Materialien des Medienführerschein Bayern in der Praxis ein. Seit dem Start der Initiative im Jahr 2010 übergaben Lehrkräfte und pädagogisch Tätige bis zum Jahresende 2016 insgesamt rund 222.200 Urkunden und Teilnahmebestätigungen an Kinder und Jugendliche aus Bayern. Neben den Urkunden und Teilnahmebestätigungen können Schulen und Kindertageseinrichtungen aus Bayern bei der Stiftung auch kostenlos die Materialordner bestellen. Insgesamt gingen seit 2010 bis zum Jahresende 2016 rund 12.300 Ordnerbestellungen bei der Stiftung ein. Die Materialien wurden insgesamt rund 234.000 Mal kostenfrei auf der Homepage heruntergeladen. Auf das Jahr 2016 entfielen 60.000 Bestellungen von Urkunden und Teilnahmebestätigungen, 3.000 versandte Materialordner und 69.000 Downloads.

Kostenlose Materialien für:



Der Medienführerschein Bayern wurde 2016 größtenteils vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie finanziert. Die Stiftung koordinierte die Initiative und verantwortete die inhaltliche Entwicklung. Dies umfasst neben der Grundbetreuung der Initiative auch die Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen. Die Ausarbeitung neuer Materialien des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen erfolgte in Kooperation zwischen der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. und der Stiftung und wurde finanziert durch die vbw.

2.1.1 Elementarbereich

Im November 2015 veröffentlichte die Stiftung Materialien für den Elementarbereich. 2016 lag der Fokus auf öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen, um die Bekanntheit der Materialien bei pädagogischen Fachkräften in Bayern zu steigern. Bis Ende 2016 nahmen viele engagierte Kindertageseinrichtungen aus Bayern am Medienführerschein Bayern für den Elementarbereich teil. Pädagogisch Tätige bestellten bei der Stiftung insgesamt fast 30.000 Urkunden für Kinder.

Bekanntmachung des Angebots

Lokale Hörfunk- und Fernsehstationen strahlten im Februar 2016 die im Vorjahr produzierten Informationsspots bayernweit über 910 Mal aus. Wie auch in den Vorjahren im schulischen Bereich sorgte die Ausstrahlung der TV- und Hörfunk-Spots für einen Anstieg der Bestellzahlen. Im Frühjahr erschien ein Hinweis auf die Materialien in der Bayern-Ausgabe der Fachzeitschrift „KiTa Aktuell“. Die Stiftung informierte alle Trägerverbände von Kindertageseinrichtungen in Bayern über das neue Angebot und versendete Flyer und Plakate. Einige Trägerverbände stellten auf Anregung der Stiftung bei Veranstaltungen oder in ihrem Newsletter das Angebot vor. Im Rahmen einer Versandaktion wies die Stiftung alle Fachakademien für Sozialpädagogik in Bayern auf die kostenlosen Materialien hin. Sie informierte dabei über die Möglichkeit, die Materialordner kostenlos als Klassensatz für angehende Erzieherinnen und Erzieher zu bestellen – ein Angebot, das gerne angenommen wurde. Beim KITA-Kongress auf der Messe ConSozial in Nürnberg im Oktober 2016 legte die Stiftung Informationsmaterialien am Stand des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration aus. Ziel war es, dadurch weitere Kindertageseinrichtungen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auf den Medienführerschein Bayern für den Elementarbereich aufmerksam zu machen.

Neue Informationsvideos zum Einsatz der Materialien

Die Stiftung ließ 2016 drei kurze Informationsvideos zu den Materialien für den Elementarbereich produzieren. Darin wird Schritt für Schritt der Medienführerschein Bayern für den Elementarbereich erklärt. Zu Beginn wird bei allen drei Videos eine kurze allgemeine Einführung gegeben, die alle Bestandteile der Materialien vorstellt: Hintergrundinformationen, Praxisbeispiele und Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern. Anschließend folgt jeweils ein ausgewähltes Praxisbeispiel, um die inhaltlichen Schwerpunkte der einzelnen Module vorzustellen und die Umsetzung in der Praxis zu verdeutlichen. Die Videos sollen pädagogische Fachkräfte über das Angebot des Medienführerscheins Bayern für den Elementarbereich informieren und sie anregen, die Materialien selbst einzusetzen. Die Stiftung veröffentlichte die Informationsvideos auf der Homepage des Medienführerscheins Bayern.



Ausschnitt aus den Informationsvideos

2.1.2 Grundschule

Für die 3. und 4. Jahrgangsstufe entwickelte die Stiftung 2016 ein neues Modul zum Thema Urheberrecht. Damit greift sie eine Empfehlung des Runden Tisches Medienpolitik auf. Dieser regte bei der Ergebnispräsentation 2014 auf den Medientagen München die Sensibilisierung von jungen Menschen im Bereich Urheberrecht an.

Neue Module zum Thema Urheberrecht

Die neuen Unterrichtseinheiten bereiten zentrale rechtliche Bestimmungen im Bereich des Urheberrechts zielgruppenspezifisch im Rahmen einer Doppelstunde auf:

■ **6. und 7. Jahrgangsstufe: Musik ohne Grenzen? Grundlagen des Urheberrechts kennen und anwenden**

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten anhand einer Geschichte, was man mit urheberrechtlich geschützter Musik machen darf und was nicht. Ausgehend vom Thema Musik erweitern sie ihre grundlegenden Kenntnisse über das Urheberrecht. Sie erfahren dabei, welche Konsequenzen mögliche Urheberrechtsverstöße nach sich ziehen können. Im Unterricht wird die Problematik von illegalen Downloads und Abmahnschreiben aufgegriffen.

■ **8. und 9. Jahrgangsstufe: Ich als Urheber – Urheberrechte kennen und reflektieren**

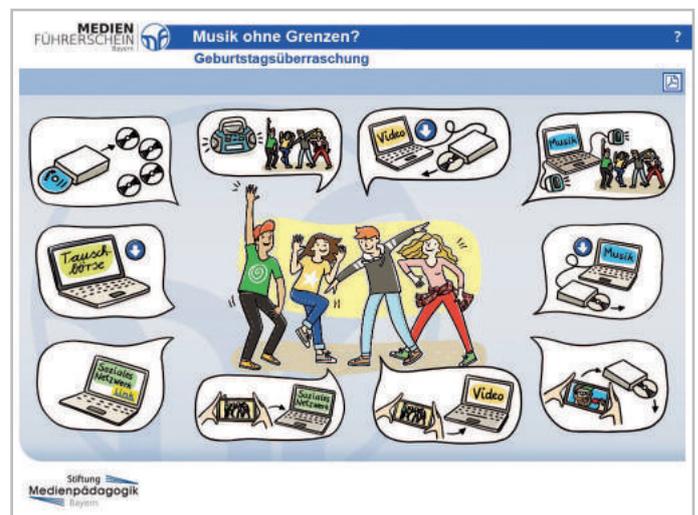
Die Schülerinnen und Schüler reflektieren Berührungspunkte mit dem Urheberrecht in ihrem Alltag. Dabei steht die Frage im Vordergrund, wann sie selbst Urheber sind. Mithilfe eines Rollenspiels wird den Schülerinnen und Schülern die Position von Urhebern bei einem Verstoß gegen ihre Rechte nähergebracht. Ziel ist, hierdurch die Bereitschaft zu fördern, die Urheberrechte anderer zu respektieren.



Titelbilder der Module

Entwicklungs- und Pilotphase

Die Ausarbeitung der neuen Unterrichtseinheiten erfolgte durch eine Fachautorin mit enger Begleitung durch die Stiftung. Der Aufbau der Unterrichtseinheiten orientiert sich an den bestehenden Materialien des Medienführerscheins Bayern für diese Jahrgangsstufen. In den Unterrichtsverlauf wurden digitale Elemente wie interaktive Grafiken, computerbasierte Aufgaben oder Filme eingebaut.



Interaktive Grafik aus dem Modul „Musik ohne Grenzen? Grundlagen des Urheberrechts kennen und anwenden“

Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) prüfte den Lehrplanbezug der Unterrichtseinheiten. Die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) und das Institut für Urheber- und Medienrecht sind Partner der Module. Im Rahmen einer Pilotphase testeten Lehrkräfte die Materialien von Februar 2017 bis April 2017 in der Praxis. 15 Schulen aus Bayern beteiligten sich und führten beide Module im Unterricht durch. Nach Auswertung des Feedbacks optimierte die Stiftung die Unterrichtseinheiten auf Basis der Rückmeldungen. Die Materialien werden gemeinsam mit dem Modul für die 3. und 4. Jahrgangsstufe vor den Sommerferien 2017 veröffentlicht.

Film-Clips für den Einstieg in den Unterricht

Für einen motivierenden Einstieg in die Unterrichtseinheiten für die 6. und 7. sowie 8. und 9. Jahrgangsstufe wurden 2016 Film-Clips produziert. Diese greifen die jeweiligen Themen auf lockere Art und Weise auf und machen den Schülerinnen und Schülern Lust auf eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Inhalten. Julia und Markus sind die Protagonisten der fünf Film-Clips für die 6. und 7. Jahrgangsstufe. Gemeinsam erleben sie Herausforderungen rund um ihre Mediennutzung. Dabei geht es zum Beispiel um die Glaubwürdigkeit von Informationen im Internet. Bei den vier Film-Clips für die 8. und 9. Jahrgangsstufe geht es um Paula und Jakob und ihre Medienerlebnisse, beispielsweise bei der Nutzung digitaler Spiele.



Ausschnitt aus dem Film-Clip zur Unterrichtseinheit „Generation Games? Digitale Spiele diskutieren und reflektieren“

Die Film-Clips wurden im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst als Realfilm produziert. Die Stiftung beteiligte sich inhaltlich an der Entwicklung der Film-Clips und begleitete einen Drehtag im Juli 2016. Die Film-Clips wurden anlässlich des Safer Internet Days im Februar 2017 veröffentlicht und stehen seitdem auf der Homepage des Medienführerscheins Bayern und auf der Plattform mebis kostenlos zur Verfügung. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst wies in seinem Lehrer-Newsletter auf die Materialien hin. Die Stiftung informierte im Rahmen des Newsletters zum Medienführerschein Bayern über das neue Angebot.

2.1.4 Berufliche Schulen

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Medien ist auch in der Arbeitswelt sehr wichtig. Daher wurde das Angebot des Medienführerscheins Bayern mit Unterstützung der vbw auf Berufliche Schulen ausgeweitet. Im Rahmen des ersten Förderzeitraums von September 2014 bis März 2016 erarbeitete die Stiftung ein grundlegendes Konzept für Unterrichtsmaterialien für diese Zielgruppe und veröffentlichte drei Module. Im anschließenden zweiten Förderzeitraum von März 2016 bis Oktober 2017 steht die Entwicklung von drei weiteren Modulen im Fokus. Ziel der kostenlosen Unterrichtsmaterialien für Berufliche Schulen ist es, allen Auszubildenden ein grundlegendes Wissen im Umgang mit Medien im beruflichen Kontext zu vermitteln.

Veröffentlichung von drei Unterrichtseinheiten

Nach der Entwicklung und Pilotierung von drei Modulen im Jahr 2015 fand die Veröffentlichung Ende Februar 2016 im Rahmen eines Pressetermins an der Staatlichen Berufsschule II in Traunstein statt. Georg Eisenreich, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Christof Prechtl, Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Bildung der vbw, und Siegfried Schneider, Stiftungsratsvorsitzender, stellten die Materialien der Öffentlichkeit vor. Im Rahmen des Pressetermins gaben Schülerinnen und Schüler einer 12. Klasse einen Einblick in die praktische Arbeit mit den Modulen. Abschließend überreichten Georg Eisenreich, Dr. Christof Prechtl und Siegfried Schneider die ersten Teilnahmebestätigungen für die neue Zielgruppe.

Die drei veröffentlichten Unterrichtseinheiten bieten für alle Ausbildungsarten Anknüpfungspunkte und sind berufsübergreifend konzipiert. Jedes Modul besteht aus einer 45-minütigen Basiseinheit und zwei bis drei jeweils 45-minütigen Ergänzungen, die vertiefend und in beliebiger Reihenfolge eingesetzt werden können. Sie beschäftigen sich mit folgenden Themen:



Übergabe von Teilnahmebestätigungen an Schülerinnen und Schüler beim Pressetermin in Traunstein

■ Kommunikation im Job – Regeln kennenlernen und anwenden

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit verschiedenen Kommunikationsformen und -diensten. Dabei unterscheiden sie zwischen privater und betrieblicher Kommunikation und entscheiden, welche Dienste und Formen für welche Situationen angemessen sind. Sie erarbeiten Regeln für gelingende Kommunikation im Beruf. Die drei Ergänzungen thematisieren Problembereiche privater Kommunikation am Arbeitsplatz, den Umgang mit sensiblen Daten im beruflichen Alltag sowie Wege und Ziele interner Kommunikation.

■ Den Durchblick behalten! Informationen im Job kompetent beurteilen und darstellen

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die von ihnen genutzten Informationsquellen im beruflichen Alltag und lernen wichtige Vor- und Nachteile kennen. Dabei steht die Glaubwürdigkeit von Informationsquellen, vor allem im Internet, im Fokus. Sie erarbeiten hierzu Kriterien, die ihnen helfen, Onlinequellen zu prüfen. Die zwei Ergänzungen beschäftigen sich mit der Nutzung von Informationsplattformen im Privatleben und Beruf und mit Darstellungsformen von Informationen.

■ Mein Profil im Netz – Soziale Netzwerke beim Einstieg in das Berufsleben reflektieren und sicher nutzen

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Nutzung von Sozialen Netzwerken. Dabei stehen mögliche Veränderungen seit dem Eintritt ins Berufsleben im Fokus. Sie lernen, welche moralischen und rechtlichen Grenzen bei der Nutzung von Sozialen Netzwerken beachtet werden sollten. Die drei Ergänzungen thematisieren den Schutz der eigenen Daten in Sozialen Netzwerken, Chancen und Risiken der Selbstdarstellung in privaten und beruflichen Netzwerken und Cyber-Mobbing.

Die Unterrichtseinheiten bieten einen Einblick in das jeweilige Thema, eine Anleitung und Materialien für den Unterricht. In die Unterrichtsverläufe sind digitale Elemente eingebaut wie zum Beispiel Filme und computerbasierte Aufgaben. Um die Einbindung in den Unterricht zu erleichtern, sind alle Module an die bayerischen Lehrpläne der Kernfächer Beruflicher Schulen angepasst und vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft. Bis Ende des Jahres 2016 übergaben Lehrkräfte von Beruflichen Schulen über 7.500 Teilnahmebestätigungen an Schülerinnen und Schüler.

Bewerbung der Unterrichtsmaterialien

Um Lehrkräfte Beruflicher Schulen über die neuen Unterrichtsmaterialien zu informieren, entwickelte die Stiftung einen Informationsflyer und ein Plakat. Die Flyer wurden an alle 1.607 Beruflichen Schulen in Bayern versandt. Die Ansprechpartnerinnen und -partner für Berufliche Schulen in den sieben Bezirksregierungen in Bayern sowie weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erhielten ein Informationspaket mit Flyern und Plakaten. In den Newslettern des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, der vbw und des Medienführerscheins Bayern wurde auf die neuen Materialien für Berufliche Schulen hingewiesen. Die Stiftung stellte den

Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen bei Veranstaltungen vor (siehe 3). Für öffentlichkeitswirksame Präsentationen ließ die Stiftung ein Roll-up anfertigen. Als Give-aways wurden kleine Notizblöcke und Stoffbeutel zum Verteilen auf Veranstaltungen produziert.



Flyer, Roll-up und Plakat des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen

Entwicklung von drei weiteren Unterrichtseinheiten

Im März 2016 begann die Stiftung mit der Entwicklung von drei neuen Unterrichtseinheiten für Berufliche Schulen. Wie bei der Entwicklung der ersten drei Module organisierte sie hierfür im April und Mai des Berichtsjahres zwei Workshops: einen Workshop mit Lehrkräften aus Beruflichen Schulen und einen Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern bayerischer Betriebe. Die Workshops ermög-



Workshop mit Lehrkräften Beruflicher Schulen



Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern von Betrieben

lichten einen anregenden und konstruktiven Austausch über Inhalte und Aufbau der neuen Materialien. Die Ergebnisse der Workshops flossen in die Konzeption und Ausarbeitung der Unterrichtsmaterialien ein.

In der zweiten Jahreshälfte erstellten externe Fachautorinnen und -autoren in enger Begleitung durch die Stiftung die Unterrichtsmaterialien. Der Aufbau und das Layout orientieren sich an den bereits veröffentlichten Modulen. In den Unterrichtsverlauf wurden digitale Elemente eingebaut. Inhaltlich beschäftigen sich die neuen Module mit folgenden Themen:

■ Urheberrecht

In dieser Unterrichtseinheit werden die Schülerinnen und Schüler für das Thema Urheberrecht sensibilisiert und erkennen die Schutzwürdigkeit geistigen Eigentums. Sie lernen rechtliche Grundlagen zum Urheberrecht anwendungsorientiert kennen und erfahren, was bei der Nutzung fremder Inhalte in der beruflichen Praxis beachtet werden muss.

■ Datenschutz

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit dem Schutz von personenbezogenen Daten im beruflichen Kontext. Dabei lernen sie sowohl Pflichten von Unternehmen als auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kennen. Zudem reflektieren sie die gesellschaftliche Bedeutung von Datenschutz.

■ Mediale Darstellung von Beruf und Arbeit

Die Schülerinnen und Schüler analysieren das Bild von Beruf und Arbeit in den Medien und prüfen, wie realistisch die Darstellung ist. Dabei werden auch berufliche Geschlechtsstereotype und Karrieren von YouTuberinnen und YouTubern und Teilnehmenden von Castingshows kritisch hinterfragt.

Die Veröffentlichung der neuen Materialien ist nach einer Pilotphase von März 2017 bis Juni 2017 an bayerischen Beruflichen Schulen für September 2017 geplant.

2.1.5 Außerschulische Jugendarbeit

2016 wurde damit begonnen, Materialien für die Schulung von Jugendleiterinnen und -leitern in der außerschulischen Jugendarbeit zu entwickeln und auszuarbeiten. Ziel der neuen Materialien ist, die Medienkompetenz von Jugendleiterinnen und -leitern zu stärken, damit sie in ihren Jugendgruppen anlassbezogen auf Medienthemen reagieren können und dort als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Um die Materialien passgenau auf die

Bedürfnisse der heterogenen Zielgruppe zuzuschneiden, fanden parallel zu deren Entwicklung von April 2016 bis September 2016 drei Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern der außerschulischen Jugendarbeit statt. Der Bayerische Jugendring (BJR) begleitet die Entwicklung der Materialien als Partner.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 2. Workshops

Schulungseinheit „Medienkompetenz“

Das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis entwickelte im Auftrag und in enger Abstimmung mit der Stiftung die Schulungseinheit „Medienkompetenz“. Diese wurde vom Erstkonzept bis zu einer ersten Ausarbeitung in den Workshops vorgestellt und von den Teilnehmenden diskutiert.

Die zweistündige Schulungseinheit „Medienkompetenz“ behandelt das Thema „Mobile Kommunikation“ und besteht aus

- einer 30-minütigen Hinführung, in der mobile Kommunikation und die Nutzung von Social-Media-Angeboten in Jugendgruppen thematisiert wird,
- einem 60-minütigen frei wählbaren Schwerpunkt, zu den Themen „Mediennutzung“, „Selbstdarstellung“ und „Verletzendes Online-Handeln“

- sowie einer 30-minütigen Zusammenführung, in der ein Feedback zur gesamten Schulungseinheit gegeben wird.

Inhaltlich befassen sich die drei frei wählbaren Schwerpunkte mit folgenden Themen:

■ **Mediennutzung**

Die Jugendleiterinnen und -leiter beschäftigen sich mit Vorlieben und Motiven Heranwachsender bei der Nutzung von Social Media-Angeboten. Sie werden für Herausforderungen sensibilisiert wie zum Beispiel Kostenfallen oder das Thema Datenschutz.

■ **Selbstdarstellung**

Anhand von Selfies befassen sich die Jugendleiterinnen und -leiter mit den Motiven von Kindern und Jugendlichen bei ihrer Selbstdarstellung. Sie lernen sowohl rechtliche Aspekte bei der Veröffentlichung von Daten als auch Möglichkeiten zum Schutz der Privatsphäre kennen. Abschließend thematisieren sie Formen reflektierter und kreativer Selbstdarstellung mit Medien.

■ **Verletzendes Online-Handeln**

Die Jugendleiterinnen und -leiter werden für Merkmale und Formen verletzenden Online-Handelns sensibilisiert und erhalten Informationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen. Anhand eines Fallbeispiels betrachten sie am Konflikt beteiligte Personengruppen und überlegen Handlungsstrategien. Abschließend befassen sie sich mit Präventionsmöglichkeiten und lernen Anlaufstellen kennen.

Den Kursleiterinnen und -leitern stehen zur Durchführung der Schulungseinheit Präsentationsfolien mit Foliennotizen, Hintergrundinformationen und eine Anleitung zum Material zur Verfügung. Für die Jugendleiterinnen und -leiter gibt es Handouts mit den wichtigsten Informationen,

Handlungsanregungen und Tipps. Die Jugendleiterinnen und -leiter erhalten zum Abschluss eine Teilnahmebestätigung.

Erprobung in der Praxis

Zwischen September 2016 und Februar 2017 testeten Kursleiterinnen und -leiter bayernweit die Schulungseinheit in der Praxis. Insgesamt wurden 16 Schulungen durchgeführt, an denen über 200 Jugendleiterinnen und -leiter aus Bayern teilnahmen. Die Rückmeldungen aus der Erprobung fließen in die finale Ausarbeitung der Materialien ein. Das Material wird voraussichtlich im Sommer 2017 veröffentlicht.

2.1.6 Grundbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit

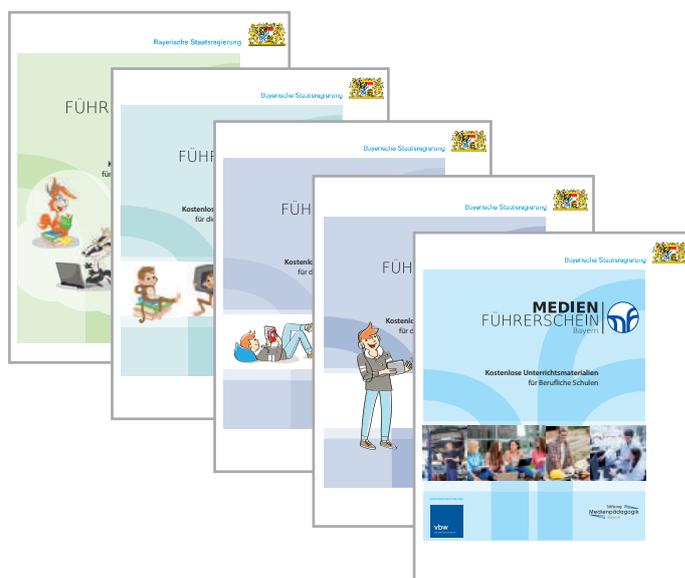
Die Stiftung stand im Rahmen der Grundbetreuung der Initiative als Ansprechpartner für Fragen rund um den Medienführerschein Bayern zur Verfügung. Sie beantwortete zahlreiche Anfragen von Lehrkräften, pädagogisch Tätigen in Kindertageseinrichtungen, interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Medienvertretern. Zudem stellte sie den Medienführerschein Bayern in Fachzeitschriften wie zum Beispiel der „Schulverwaltung“ vor. Um die Bekanntheit der Initiative weiter zu steigern und den Einsatz der Materialien in der Praxis zu fördern, wurde das Angebot bei Fortbildungen und Tagungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Lehrkräfte vorgestellt (siehe 5). Außerdem wurde über den Medienführerschein Bayern in Vorträgen und am Messestand informiert (siehe 3.2). Die Stiftung verschickte zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 an alle Schulämter in Bayern ein Informationsschreiben, in dem sie das kostenlose Angebot vorstellte. Auf Anfrage wurden Informationsmaterialien wie Flyer und Plakate versandt. Eingehende Materialbestellungen wurden erfasst. Die Stiftung betreute den Internetauftritt redaktionell und veranlasste 2016 eine Prüfung der technischen Standards der Homepage.

Auf Wunsch des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie wurde 2016 das bestehende Verfahren bei Produktion und Versand von Materialordnern und Urkunden geändert. Die Stiftung übernahm hierfür die Zuständigkeit und bereitete daher ab Januar 2016 die Organisation mit externen Dienstleistern vor. Hierfür schrieb sie im Mai 2016 im Rahmen zweier nationaler Ausschreibungen sowohl Produktion, Druck und Konfektionierung der Materialordner und Druck der Urkunden, Teilnahmebestätigungen sowie Versandanschriften als auch den Versand der Materialien als externe Dienstleistungen aus. Nach Prüfung der eingereichten Angebote vergab die Stiftung im August 2016 Druck und Versand der Materialien als externe Dienstleistungen. Die Umstellung des Versands erfolgte über die Sommerferien zum Schuljahresbeginn 2016/2017.

Neues Gestaltungskonzept

Seit der Veröffentlichung der ersten Unterrichtseinheiten für die 3. und 4. Jahrgangsstufe im Jahr 2010 ist das Angebot des Medienführerscheins Bayern auf zahlreiche Zielgruppen erweitert worden. Zur optischen Abgrenzung der verschiedenen Zielgruppen hat die Stiftung im Laufe des Jahres 2016 das Gestaltungskonzept des Medienführerscheins

Bayern überarbeitet. Dabei wurden den verschiedenen Zielgruppen Farben zugeordnet, die bei der Gestaltung der jeweiligen Materialordner, Urkunden und Informationsmaterialien aufgegriffen werden.



Layout der Materialordner



Neues Layout der Plakate für Grundschulen und weiterführende Schulen

Um den Wiedererkennungswert der Materialien für weiterführende Schulen zu steigern, beauftragte die Stiftung die Entwicklung von Illustrationen. Dabei wurden zwei verschiedene Identifikationsfiguren entwickelt. Die Stiftung verwendet die Grafiken bei der Gestaltung von Schülerarbeitsblättern, Materialordnern und Informationsmaterialien.



Neue Identifikationsfiguren für weiterführende Schulen

Die Initiative Medienführerschein Bayern ist als Portfolio konzipiert und bietet Materialien für den Elementarbereich, für Grundschulen, weiterführende Schulen und Berufliche Schulen. Weiterführende medienpädagogische Projekte außerschulischer Partner ergänzen das Angebot. Materialien für die außerschulische Jugendarbeit werden 2017 veröffentlicht. Die Materialien und Projekte ermöglichen eine auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen zugeschnittene Auseinandersetzung mit aktuellen medienpädagogischen Themen. Die vermittelten Inhalte werden mit einer Urkunde beziehungsweise Teilnahmebestätigung dokumentiert. Die Materialien können unter www.medienfuehrerschein.bayern.de bestellt werden. In seiner Ausgestaltung systematisiert der Medienführerschein Bayern die Vermittlung von Medienkompetenz. 2009 rief die Bayerische Staatsregierung die Initiative Medienführerschein Bayern ins Leben, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu stärken. Sie wird im Hinblick auf die Ausarbeitung des Konzepts von der Lenkungsgruppe Medienkompetenz begleitet und vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie finanziert. Die Stiftung koordiniert die Initiative und verantwortet die inhaltliche Entwicklung. Die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. unterstützt die Ausweitung des Medienführerscheins Bayern auf Berufliche Schulen.

2.2 Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

Ungebrochene Nachfrage nach Informationsveranstaltungen: insgesamt rund 34.500 Eltern erreicht

Die Stiftung erreichten im Jahr 2016 nahezu täglich Anfragen für medienpädagogische Informationsveranstaltungen für Eltern. Die ungebrochene Nachfrage zeigt: Der Informations- und Beratungsbedarf von Eltern in Sachen Medienerziehung ist nach wie vor groß. Kindergärten und Schulen, aber auch andere Bildungseinrichtungen wie Familienzentren und Volkshochschulen, nehmen die Unterstützung der Stiftung bei der Organisation und Durchführung medienpädagogischer Informationsveranstaltungen dankend an. Die Rückmeldungen von Seiten der Veranstalter und Teilnehmenden zum Angebot des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern fielen im Jahr 2016 wie schon in den Vorjahren sehr positiv aus.

Bereits im Frühjahr 2016 war das Kontingent von 180 zur Verfügung stehenden Informationsveranstaltungen ausgebucht. Die Stiftung musste für weitere Anfragen eine Warteliste führen. Insgesamt konnten seit dem Start des Projekts bis Ende 2016 mit über 940 Veranstaltungen rund 34.500 Eltern mit den Elternabenden des Referentennetzwerks erreicht werden.



Referentennetzwerk

Evaluation 2015: positive Entwicklung hält an

Die detaillierte Auswertung der durchgeführten Informationsveranstaltungen im Zeitraum vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 bestätigte die positive Entwicklung der Vorjahre: 97 % der Bildungseinrichtungen

waren mit dem Angebot des Referentennetzwerks sehr zufrieden. Die Veranstalter lobten neben den gut aufbereiteten Inhalten erneut die fachliche Kompetenz der eigens für das Projekt geschulten Referentinnen und Referenten. Auch die unterstützende Organisation durch die Stiftung, von der Themenberatung bis hin zu bereitgestellten Informationsmaterialien für Eltern von ausgewählten Institutionen wie klicksafe oder Internet-ABC, bewerteten die Einrichtungen sehr positiv. Im Jahr 2015 konnten mit 194 Veranstaltungen über 6.700 Eltern und Erziehende erreicht werden.

„Wir waren absolut zufrieden! Die Unterstützung durch die Stiftung Medienpädagogik Bayern in Form von Referentenvermittlung, Plakaten, Bausteinen für Presseankündigungen, Infomaterial für die Teilnehmer etc. hat die Durchführung sehr vereinfacht.“

(Rückmeldung des Katholischen Jugendwerks Nabburg)

Mehr als die Hälfte der gebuchten Elternabende im Erhebungszeitraum fand in bayerischen Schulen statt. Von Kindergärten und Kindertagesstätten erreichten die Stiftung wie auch im Jahr 2015 knapp 40 Anfragen. Für die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen fragten die Einrichtungen das Schwerpunktthema „Soziale Netzwerke“ und für die 6- bis 10-Jährigen den Themenschwerpunkt „Handy und Smartphone“ am häufigsten an. Bei der regionalen Verteilung lag wie auch im Vorjahr Oberbayern mit den am meisten durchgeführten Veranstaltungen vor Unterfranken und Mittelfranken.

„Der Elternabend kam bei den Eltern sehr gut an. Die Referentin ging hervorragend auf die Eltern ein. Es war ein sehr erfolgreicher Elternabend.“

(Rückmeldung der Laurentius-Realschule Neuendettelsau)

Die Auswertung der im Förderzeitraum 2015 durchgeführten Informationsveranstaltungen des Referentennetzwerks erfolgte anhand von Evaluationsbögen. Nach jedem Elternabend wurden die Veranstalter gebeten, einen Feedbackbogen zur Veranstaltung auszufüllen und an die Stiftung zurückzuschicken. Die Rückmeldebögen enthalten Fragen nach Teilnehmerzahl, Adressatenkreis, Art der Bewerbung, Anlass, Zufriedenheit mit der Durchführung/ dem Ablauf der Veranstaltung und Rückmeldungen der Teilnehmenden. Zudem wird die Möglichkeit für allgemeine Anregungen gegeben.

„Wir waren sehr zufrieden. Die Veranstaltung war inhaltlich gut und verständlich gestaltet. Der Vortrag war informativ und auf gestellte Zwischenfragen hatte die Referentin die passenden Antworten und gab hilfreiche Tipps.“

(Rückmeldung der Wirtschaftsschule Gunzenhausen)

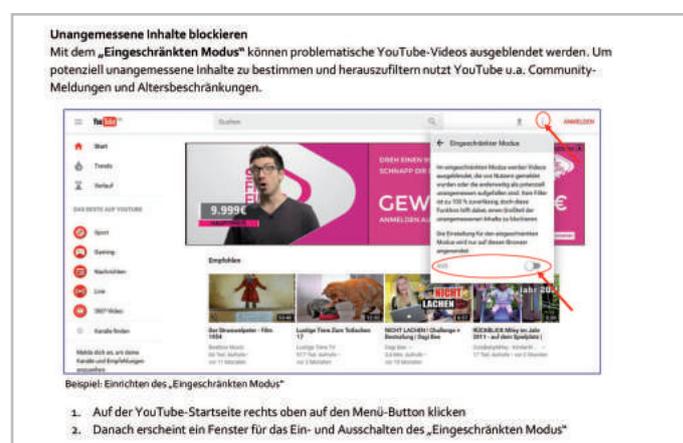
2.2.1 Entwicklung von Fachinformationen und Aktualisierung des Themenangebots

Nach der inhaltlichen Überarbeitung einzelner Schwerpunktthemen im Jahr 2015 lag der Fokus 2016 auf der Erstellung von neuen Fachinformationen und Praxisbeispielen für die Elternabende.

Fachartikel und neues Praxisbeispiel zum Thema YouTube ausgearbeitet

Auf Wunsch der Referentinnen und Referenten ließ die Stiftung umfangreiche Fachinformationen zum Thema YouTube erstellen. Der Fachartikel „YouTube – Die (Mitmach-)Plattform“ bietet unter anderem umfassendes Hintergrundwissen zu Mechanismen und Geschäftsmodellen der Video-Plattform sowie zu YouTube-Stars und Fankultur. Neben den Chancen werden dabei auch mögliche Risiken der Nutzung durch Kinder und Jugendliche aufgezeigt und konkrete Tipps für Eltern gegeben. Passend dazu ließ die Stiftung ein neues Praxisbeispiel entwickeln,

welches die Referentinnen und Referenten bei Bedarf bei den Elternabenden einsetzen können. Schritt für Schritt können mit den Eltern vor Ort zum Beispiel unterschiedliche Werbeformen analysiert und Sicherheitseinstellungen bei YouTube wie etwa die Einrichtung des „Eingeschränkten Modus“ vorgenommen werden.



Ausschnitt aus Praxisbeispiel zum Thema YouTube

Fachinformationen zum Thema Werbung und Kostenfallen bei Apps

Um einen Überblick über die unterschiedlichsten Werbe- und Kostenmodelle von Apps zu geben, ließ die Stiftung einen Fachartikel entwickeln, der den Referentinnen und Referenten kompaktes Hintergrundwissen hierzu vermittelt. Für Eltern sind relevante Handlungsempfehlungen für die App-Nutzung ihrer Kinder enthalten. Mit einem dazugehörigen Praxisbeispiel haben die Referentinnen und Referenten bei den Elternabenden die Möglichkeit, anschaulich und praxisnah Einstellungsmöglichkeiten an mobilen Geräten aufzuzeigen. Damit bekommen Eltern konkrete Tipps an die Hand, wie Kostenfallen oder der Kontakt mit Werbung bei der kindlichen App-Nutzung minimiert werden können.

Die von der Stiftung bereitgestellten Fachartikel zu verschiedenen medienpädagogischen Themen bieten den Referentinnen und Referenten zusätzliche Hintergrundin-

formationen für die Durchführung der Elternabende aller Altersgruppen und berücksichtigen vor allem für Eltern relevante Aspekte der Medienerziehung. Die Praxisbeispiele, bestehend aus einem Referenten-Handout mit einer ausführlichen Anleitung und Hintergrundinformationen sowie einem kompakt aufbereiteten Eltern-Handout, sollen den Praxisbezug der Elternabende stärken. Alle Fachinformationen werden den Referentinnen und Referenten im internen Mitgliederbereich zum Download zur Verfügung gestellt.

Aktualisierung der Inhalte der Elternabende

Die Stiftung aktualisierte Zahlen und Daten aller Themenmodule für die Elternabende für die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen mit Erscheinen der JIM-Studie 2015. Da die Fragestellungen der JIM-Studien von Jahr zu Jahr variieren und unterschiedliche Daten erhoben werden, prüfte die Stiftung jedes Themenmodul, ergänzte die PowerPoint-Präsentationen und die dazugehörigen Begleittexte mit aktuellen Zahlen und erstellte zum Teil neue Grafiken für die Präsentationen. Weitere Materialien für die Elternabende wurden geprüft und angepasst wie zum Beispiel die Handouts für Eltern. Auch der Broschürenbestand für die Materialpakete für die Elternabende wurde überprüft und erweitert. Die im November 2016 neu erschienene Stiftungs-Broschüre „Sicher im Umgang mit digitalen Spielen – Was Eltern wissen sollten“ (siehe 2.3) wird seit Ende 2016 den Materialpaketen für die Elternabende der Altersgruppe der 6- bis 10-Jährigen und der 10- bis 14-Jährigen beigelegt.

2.2.2 Austausch und Weiterbildung der Referentinnen und Referenten

Fachtagung am 03. Mai 2016 rückt Thema Cyber-Mobbing in den Fokus und bietet Bar Camp für Erfahrungsaustausch

Mit regelmäßig stattfindenden Fachtagungen bietet die Stiftung ein Forum für Austausch und Weiterbildung für

alle aktiven Referentinnen und Referenten. Bei der Fachtagung des Referentennetzwerks am 03. Mai 2016 hatten die Teilnehmenden am Vormittag in einem Bar Camp die Möglichkeit, sich über ihre Erfahrungen aus den Elternabenden auszutauschen und relevante Themen zu besprechen. In Kleingruppen diskutierten die Referentinnen und Referenten die Themen „YouTube“, „Umgang mit verschiedenen Elterntypen“, „Tipps & Tricks“ und „Inklusion/Mehrsprachigkeit“ und stellten anschließend die wichtigsten Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen in einer Abschlussrunde im Plenum vor. Birgit Kimmel, Pädagogische Leitung der EU-Initiative klicksafe, Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz, informierte am Nachmittag in ihrem Fachvortrag über Zusammenhänge im Mobbing-Prozess und neue Interventionsmöglichkeiten bei Cyber-Mobbing. Esther Christmann, Medienpädagogin der Jugendschutzstelle Präventiver erzieherischer Jugendmedienschutz der Stadt Regensburg, präsentierte anschließend das Planspiel „Cyber-Mobbing – Bloßgestellt im Netz“ des Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. Abschließend diskutierten die Teilnehmenden zentrale Aspekte des Themas in Hinblick auf die Beratung von Eltern. Im Jahr 2017 fand die jährliche Fachtagung im März statt.

Das Feedback aller Anwesenden zur Fachtagung fiel sehr positiv aus. Die Teilnehmenden schätzten vor allem die



Arbeitsgruppe im Rahmen des Bar Camps



Arbeitsgruppe im Rahmen des Bar Camps

ausgewogene Mischung aus direktem Austausch in den Arbeitsgruppen des Bar Camps und inhaltlichem Input durch Fachvorträge. Für die Referentinnen und Referenten, die an dem gemeinsamen Austauschtreffen nicht teilnehmen konnten, verschickte die Stiftung im Nachgang eine Zusammenfassung mit den wichtigsten Ergebnissen.



Fachtagung des Referentennetzwerks am 03. Mai 2016

Bereitstellung unterstützender Maßnahmen für die Elternabende

Als Unterstützung für die Durchführung der Elternabende stellte die Stiftung 2016 den Referentinnen und Referenten unter anderem technisches Equipment zur Verfügung. Die Stiftung erreichte mehrfach die Rückmeldung, dass bei den Elternabenden häufig kein Internetzugang vorhan-

den sei und dadurch keine Online-Beispiele gezeigt werden könnten. Aus diesem Grund erhielten alle Referentinnen und Referenten einen Internet-Stick für den Einsatz bei den Elternabenden. Der Internetzugang erleichtert es, die Vorträge beispielhafter zu gestalten. Für ein freieres Bewegen und Referieren im Raum stellte die Stiftung den Referentinnen und Referenten zudem Wireless-Presenter für den Einsatz bei den Elternabenden zur Verfügung.

Darüber hinaus ließ die Stiftung hochwertige, wiederverwendbare Stoff-Plakate in optischer Anlehnung an das Projekt-Roll-up für die Referentinnen und Referenten bedrucken. Die Plakate können bei den Elternabenden im Vortragsraum als Blickfang aufgehängt werden und dienen der besseren Sichtbarkeit des Projekts.



Plakat zum Aushang durch Referentinnen und Referenten

Die Stiftung erreichten sehr positive Rückmeldungen von Seiten der Referentinnen und Referenten für die bereitgestellte Technik und die wiederverwendbaren Plakate.

Mitgliederbereich stetig ein neues Informations- und Serviceangebot für aktive Referentinnen und Referenten ergänzt

Das Informationsangebot des Mitgliederbereichs wurde auch 2016 regelmäßig durch neue Fachinformationen zu relevanten Themen wie zum Beispiel zu Snapchat ausgebaut. Die Stiftung überprüfte die bestehenden Materialien wie Praxisbeispiele oder Link-Listen mit interaktiven Beispielen für die Elternabende auf ihre Aktualität hin und überarbeitete diese. Unter der Rubrik „Aktuelles“ machte die Stiftung die Referentinnen und Referenten kontinuierlich auf aktuelle Trends und neue Medienentwicklungen aufmerksam. Zusätzlich informierte die Stiftung die Referentinnen und Referenten in einem Newsletter regelmäßig über netzwerkinterne Neuigkeiten sowie über Veröffentlichungen wie zum Beispiel zu Neuerungen des Medienführerscheins Bayern (siehe 2.1) oder neu erschienene Informationsangebote für Eltern.



Screenshot „Mitgliederbereich“

2.2.3 Serviceangebot für Einrichtungen

Bereitstellung eines umfangreichen Materialangebots für Veranstalter

Mit Einladungs-Vorlagen für die einzelnen Themenangebote, Plakaten oder vorgefertigten Presstextbausteinen zur Bekanntmachung und Vorbereitung der Elternabende

stellte die Stiftung den Bildungseinrichtungen auch 2016 wieder ein umfassendes Serviceangebot zur Verfügung. Die Veranstalter fragten das gesamte Sortiment an Materialien stark nach.

Organisation und kontinuierliche Evaluation der Elternabende

Eine einfache und schnelle Anfrage der Informationsveranstaltungen gewährleistete wie bisher ein Online-Formular für die Anmeldung. Die gesamte Abwicklung der Elternabende – vom Erstkontakt über die Themen- und Terminfindung bis hin zur Referentensuche und dem Versand des Informationsmaterials – erfolgte meist unter hohem organisatorischen Aufwand durch die Stiftung. Zur Qualitätssicherung wertete die Stiftung die Elternabende anhand von Feedbackbögen, die von der Einrichtung und den Referentinnen und Referenten nach jeder Veranstaltung ausgefüllt werden, kontinuierlich aus.

2.2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftung stellte 2016 das Angebot des Referentennetzwerks bei zahlreichen Veranstaltungen wie Fachtagungen und Fortbildungen und bei Vorträgen vor, um das Projekt in der Öffentlichkeit weiter bekannt zu machen (siehe 3.2 und 5). Darüber hinaus führte sie weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen durch wie eine Aktion zum Europäischen Datenschutztag oder eine Flyer-Versandaktion zum Schuljahr 2016/2017.

Aktion anlässlich des 10. Europäischen Datenschutztags

Die Stiftung beteiligte sich 2016 mit einer Aktion des Referentennetzwerks am Europäischen Datenschutztag und veranstaltete am 28. Januar 2016 gemeinsam und mit finanzieller Unterstützung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) bayernweit Elternabende zum „Selbstdatenschutz“. In Städten wie München, Würzburg, Marquartstein, Grabenstätt oder Zwiesel fanden anlässlich



Elternabend am 10. Europäischen Datenschutztag

des europaweiten Aktionstags insgesamt elf Informationsveranstaltungen des Referentennetzwerks unter anderem zu den Themen Soziale Netzwerke, Computerspiele oder Cyber-Mobbing statt. Die Expertinnen und Experten des Referentennetzwerks informierten die insgesamt rund 500 Teilnehmenden über einen bewussten und sparsamen Umgang mit eigenen Daten und den Daten Dritter und gaben konkrete Tipps für den Erziehungsalltag. Mit dieser bayernweiten Aktion am Europäischen Datenschutztag machte die Stiftung auf die Wichtigkeit des Themas Datenschutz und den großen Informationsbedarf von Eltern in Sachen Medienerziehung aufmerksam. Im Jahr 2017 fand anlässlich des Safer Internet Days am 07. Februar 2017 eine Aktion des Referentennetzwerks mit bayernweiten Elternabenden statt.

Flyer-Versandaktion zum Schuljahr 2016/2017

Zur weiteren Bekanntmachung des Angebots wurde der Projektflyer des Referentennetzwerks zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 an Kooperationspartner und ausgewählte Einrichtungen versandt. Darüber hinaus verschickte die Stiftung ein Informationsschreiben an alle

Schulämter in Bayern, in dem sie das kostenlose Angebot des Referentennetzwerks vorstellte und den Projektflyer beilegte. Der aktuelle Flyer wurde zudem bei internen und externen Veranstaltungen ausgelegt beziehungsweise verteilt und auf Anfrage versendet.

Bereitstellung neuer Give-aways für die Elternabende

Für die Elternabende ließ die Stiftung im Jahr 2016 neben Kugelschreibern und Notizblöcken auch Ring-Blöcke und Magnete mit dem Logo und Grafiken des Referentennetzwerks bedrucken. Diese Give-aways für Eltern werden den Materialpaketen für die Elternabende beigelegt. Nach Rückmeldungen von Seiten der Referentinnen und Referenten werden diese gerne von den Teilnehmenden zum Beispiel für Notizen während der Elternabende eingesetzt.

Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern unterstützt bayerische Bildungseinrichtungen bei der Planung und Durchführung medienpädagogischer Informationsveranstaltungen. So können unter anderem Kindertagesstätten, Schulen oder Familienzentren kostenlos Referentinnen und Referenten für medienpädagogische Elternabende über die Stiftung anfragen. Die Expertinnen und Experten des Referentennetzwerks vermitteln den Eltern in den circa zweistündigen Veranstaltungen unter den Schlagworten Verständnis – Verantwortung – Kompetenz medienpädagogisches Hintergrundwissen und geben ihnen praktische Tipps für den Erziehungsalltag. Durch die Vermittlung der Referentinnen und Referenten ermöglicht die Stiftung bayerischen Bildungseinrichtungen, medienpädagogische Themen in ihrer Elternarbeit zu verankern. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern wurde 2016 vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

2.3 Medienpädagogisches Informationsmaterial

Mit der im November 2016 veröffentlichten Broschüre „Sicher im Umgang mit digitalen Spielen – Was Eltern wissen sollten“ reagiert die Stiftung auf den Informationsbedarf von Eltern bei diesem Thema. Herausforderungen im Umgang mit digitalen Spielen gibt es genug, denn der Spielmarkt hat sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Für nahezu jeden Geschmack, jedes Alter und jeden Spielertyp gibt es ein Angebot. Und die Nutzungszahlen zeigen: Digitale Spiele sind heute mehr denn je ein wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendkultur. Angesichts dieser Entwicklungen tauchen bei Eltern immer wieder Fragen rund um das Thema auf: „Wie kann ich mein Kind im Umgang mit digitalen Spielen unterstützen?“, „Welche Risiken gibt es bei Online-Games?“, „Wo kann ich mich zum Thema digitale Spiele informieren?“. Mit dem Informationsmaterial bietet die Stiftung Eltern Unterstützung, bei ihren Kindern einen souveränen Umgang mit digitalen Spielen zu fördern und sie für mögliche Risiken zu sensibilisieren.

Die Publikation greift aktuelle Herausforderungen, die digitale Spiele für den Familienalltag mit sich bringen, auf und stellt sie praxisnah dar. Der Schwerpunkt liegt auf Tipps und Anregungen für Eltern zu folgenden Themen:

- Altersgerechtes Spielen
- Werbung und Geschäftsmodelle
- Schutz persönlicher Daten
- Bindungselemente und exzessives Spielen
- Kontaktmöglichkeiten und Kommunikation

Ein Überblick über unterschiedliche Spielgenres und -geräte sowie Hinweise auf weitere Informationsangebote zum Thema digitale Spiele runden das Angebot ab.

Das medienpädagogische Informationsmaterial kann auf der Webseite der Stiftung www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de heruntergeladen und über die Webseite der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) www.blm.de bestellt werden. Auch bei Veranstaltungen werden die Broschüren zur Mitnahme ausgelegt. Die Erstellung des Informationsmaterials wurde durch Spenden ermöglicht.



Titelbild der Broschüre „Sicher im Umgang mit digitalen Spielen – Was Eltern wissen sollten“

3. Veranstaltungen

Um die Vermittlung von Medienkompetenz in Bayern voranzutreiben, organisiert und unterstützt die gemeinnützige Stiftung Informationsveranstaltungen zu medienpädagogischen Themen und informiert zum Beispiel auf Messen und Fachtagungen über ihre Angebote. Zielgruppen sind vor allem Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und eine interessierte Öffentlichkeit.

3.1 App-Event München

Smartphones, Apps, deren Möglichkeiten und Herausforderungen – damit beschäftigte sich der App-Event München 2016. Die vom SIN – Studio im Netz e.V. und dem Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München initiierte Veranstaltungsreihe fand von 14. März 2016 bis 14. April 2016 in München statt. Zum Thema „Pädagogische Facetten mobiler Mediennutzung“ besuchten Kinder, Jugendliche, Eltern, Seniorinnen und Senioren sowie pädagogische Fachkräfte über einen Monat hinweg verschiedene Workshops, Kurse, Vorträge und Fortbildungen.

In Veranstaltungen wie „Die bunte Welt der Apps: Pädagogik meets Publisher“, „Medienerziehung im Grundschulalter“ und „Kinder in der Wissensgesellschaft: Tablets im Einsatz“ setzten sich die Teilnehmenden mit unterschiedlichen Fragestellungen auseinander. Dabei wurden auch Themen wie Cyber-Mobbing, Sprachförderung und Inklusion angesprochen.

Die Stiftung war in der Arbeitsgruppe vertreten, die in drei Sitzungen den App-Event München 2016 konzipierte und organisierte. Mit einem Stand beteiligte sie sich an der Auftaktveranstaltung, einem stadtweiten Informationsabend für Eltern aus München zum Thema „Kinder, Apps und Medienerziehung“. Sie stellte ihre medienpädagogischen Informationsmaterialien vor und informierte die Teilnehmenden über den Medienführerschein Bayern und das Medienpädagogische Referatennetzwerk Bayern.

Der App-Event München 2016 wurde vom SIN – Studio im Netz e.V. mit Unterstützung des Referats für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München (Abt. KITA Städtischer Träger und Pädagogisches Institut) initiiert. Kooperationspartner waren der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V., die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), das Kinderportal der Stadt München „pomki.de“, das Sozialreferat der Landeshauptstadt München sowie das Stadtjugendamt der Landeshauptstadt München. An der Veranstaltungsreihe beteiligten sich 2016 neben Einrichtungen aus der Medienpädagogik auch App-Entwickler und -Anbieter aus München. Schirmherr des App-Events war Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter.



3.2 Vorträge

26. Januar 2016:

Vorstellung des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen im Rahmen des Fachmitarbeitertreffens der Bezirksregierungen (1. Gruppe) an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Dillingen

28. Januar 2016:

Vorstellung des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen im Rahmen des Fachmitarbeitertreffens der Bezirksregierungen (2. Gruppe) an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Dillingen

25. Februar 2016:

Vorstellung der Angebote der Stiftung bei der Veranstaltung „Wirtschaft im Dialog“ des Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V., Kloster Scheyern

10. März 2016:

Vorstellung des Medienführerscheins Bayern (Berufliche Schulen und Elementarbereich) im Rahmen der Dienstbesprechung der Schulleiterinnen und -leiter sowie der Abteilungsleiterinnen und -leiter der Berufsfachschulen für Kinderpflege, Ernährung und Versorgung sowie Sozialpflege in der Oberpfalz, Regensburg

19. März 2016:

Vorstellung der Stiftung in Rahmen einer Diskussionsrunde zum Thema Medienpädagogik/Jugendarbeit/Jugendmedienschutz beim 148. Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings, München

19. April 2016:

Vorstellung des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen bei der Fortbildungstagung 2016 für Medienpädagogisch-informationstechnische Berater (MiB) an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Dillingen

20. Juli 2016:

Vorstellung des Medienführerscheins Bayern für den Elementarbereich im Rahmen der Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher an der Fachakademie für Sozialpädagogik des Landkreises Erlangen-Höchstadt

28. Juli 2016:

Vorstellung des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen im Rahmen des Arbeitskreises Berufsausbildung des Vereins der Bayerischen Chemischen Industrie e.V., Fürth

17. November 2016:

Vorstellung des Medienführerscheins Bayern im Rahmen der Netzwerkkonferenz „15 Jahre Lehrer in der Wirtschaft“, München

22. November 2016:

Vorstellung des Medienführerscheins Bayern für den Elementarbereich beim Informationsnachmittag für Kinderpflegeschülerinnen und -schüler sowie deren auszubildende Erzieherinnen an der Berufsfachschule für Kinderpflege, Sulzbach-Rosenberg

24. November 2016:

Vorstellung der Angebote der Stiftung an der Caritas Fachakademie für Sozialpädagogik, München

21. Dezember 2016:

Vorstellung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern im Rahmen des Tags der Medienpädagogik, Oberpfalz

4. Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen

Um das Angebot an Maßnahmen zur Förderung von Medienkompetenz zu unterstützen, ist die gemeinnützige Stiftung in entsprechenden Arbeitsgruppen und Initiativen vertreten. Mit diesem Engagement leistet sie einen Beitrag zur Vermittlung von Wissen über medienpädagogische Themen, wirkt beratend auf die inhaltliche Gestaltung der Angebote und beteiligt sich aktiv am Austausch- und Vernetzungsprozess.

4.1 Lenkungsgruppe Medienkompetenz

Im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie fand am 18. Juli 2016 die 15. Sitzung der Lenkungsgruppe Medienkompetenz statt. Zu Beginn informierten die Mitglieder über Aktuelles bei verschiedenen bayerischen Medienkompetenz-Projekten: Die Teilnehmenden griffen Themen auf wie eine bessere Sichtbarmachung von Angeboten zum Thema Cyberchutz oder Maßnahmen im Rahmen der Zukunftsstrategie „Digitale Bildung in Schule, Hochschule und Kultur“. Im zweiten Teil der Sitzung berichtete die Stiftung über den aktuellen Stand der Projekte Medienführerschein Bayern und Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern. Dabei ging es unter anderem um die Veröffentlichung der Materialien des Medienführerscheins Bayern für den Elementarbereich und für Berufliche Schulen sowie um den Ausbau auf die außerschulische Jugendarbeit. Die Stiftung stellte aktuelle Zahlen des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern vor und verwies auf den nach wie vor sehr hohen Informations- und Beratungsbedarf von Eltern.

Feste Mitglieder der Lenkungsgruppe Medienkompetenz sind Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, des

Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) und der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Die Ressorts des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr, des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat und des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz werden von den Ergebnissen der Lenkungsgruppe in Kenntnis gesetzt und je nach Thematik ebenfalls einbezogen.

Im Jahr 2009 wurde gemäß Ministerratsbeschluss die Lenkungsgruppe Medienkompetenz durch die Bayerische Staatskanzlei eingerichtet. Ihr Auftrag ist der gegenseitige Austausch im Hinblick auf die laufenden staatlichen beziehungsweise staatlich finanzierten Projekte im Medienkompetenzbereich. Die Federführung der Lenkungsgruppe liegt beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.

4.2 Stiftung Wertebündnis Bayern

Junge Menschen über Wertefragen zum Nachdenken anregen, mit ihnen diskutieren und sie zum Handeln ermuntern – dafür steht die Stiftung Wertebündnis Bayern. Wie diese Ziele konkret umgesetzt werden können, legten die Wertebündnispartner 2016 in drei gemeinsamen Sitzungen fest.

Integration im Fokus

Die Sitzung am 29. Februar 2016 drehte sich rund um das Thema Integration: Prof. Dr. Friedrich Heckmann, Professor für Soziologie an der Universität Bamberg, sprach sich in seinem Impulsvortrag „Wertevermittlung, Flüchtlinge, Integration“ für Begegnungsprojekte auf Augenhöhe zwischen Einheimischen und Zugewanderten aus. Er bestätigte damit den Ansatz der neuen Bündnisinitiative

für Integration und Toleranz, die der Stiftungsvorstand im Anschluss vorstellte. Ziel dieser Initiative ist, Integration und Toleranz sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich nachhaltig zu stärken. Darüber hinaus wurde angeregt, dass die Stiftung auch als Plattform für den Wertediskurs in der Integrationsthematik fungiert.

Konzept für die Bündnisinitiative

Im Vordergrund der Sitzung am 05. Juli 2016 stand die Präsentation des Gesamtkonzepts der Bündnisinitiative für Integration und Toleranz. Die Wertebündnispartner hatten die Möglichkeit, sich über Teilprojekte zu informieren und auszutauschen. Der Vorstand gab unter anderem bekannt, dass die Veranstaltung „Werte im Dialog“ weiter ausgebaut und in die Bündnisinitiative integriert wird. Sowohl das Gesamtkonzept der Bündnisinitiative als auch die Teilprojekte wurden von den Wertebündnispartnern genehmigt. Ein weiterer zentraler Punkt auf der Tagesordnung der Juli-Sitzung war die Neuwahl des Sprecherrats im Oktober 2016.



INTEGRATION UND TOLERANZ

Wertebildung durch Engagement

Dem Thema Wertebildung durch Engagement widmeten sich die Wertebündnispartner in der Sitzung am 13. Oktober 2016. Was es damit auf sich haben kann, erläuterte Prof. em. Dr. Hildegard Müller-Kohlenberg am Beispiel ihres Mentorenprojekts „Balu und Du“ für Grundschulkindern im außerschulischen Bereich. Das Thema Wertebildung und Engagement wurde auch in der anschließenden Podiumsdiskussion mit Anke Könemann von der WERKSTATT DER GENERATIONEN (WdG), Günther Launspach von

der Stiftung Gute-Tat, Maximilian Seidinger von ProjectTogether und Alisa Wieland von ROCK YOUR LIFE! aufgegriffen. Die Teilnehmenden informierten darüber, welchen Beitrag ihre Projekte zur Wertebildung bei jungen Menschen leisten. In der zweiten Hälfte der Sitzung fand die Neuwahl des Sprecherrats statt.



Die Stiftung Wertebündnis Bayern wurde im Oktober 2015 gegründet. 146 Bündnispartner unterstützen die bestehenden Wertebündnisprojekte mit Ideen, Impulsen und ehrenamtlichem Engagement. Hervorgegangen ist die Stiftung aus der Initiative Wertebündnis Bayern des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, die im März 2010 ins Leben gerufen wurde. Ziel der Stiftung ist es, Wertebewusstsein, Werthaltungen und Wertekompetenz bei jungen Menschen, aber auch bei den Erziehungs- und Bildungsverantwortlichen zu stärken. In gemeinsamen Projekten der Stiftung Wertebündnis Bayern wird aktiv Wertebildung gefördert. Seit April 2012 ist die Stiftung Medienpädagogik Bayern Partner des Wertebündnis Bayern und beteiligt sich an der Wertebildung und -erhaltung in Bayern. Entsprechend den Zielsetzungen der Stiftung engagiert sich die Stiftung Medienpädagogik Bayern mit ihrem Tätigkeitsfeld dafür, die Wertekompetenz bei Kindern und Jugendlichen, Eltern und pädagogisch Tätigen zu stärken.

4.3 Netzwerk Medienethik

Rund 120 Teilnehmende beschäftigten sich am 18. und 19. Februar 2016 auf der Jahrestagung des Netzwerks Medienethik in der Hochschule für Philosophie München mit dem Thema „Die Macht der strategischen Kommunikation – Medienhandeln im Zusammenhang von Propaganda, PR und Big Data“. Impulsvorträge und Diskussionsrunden boten Gelegenheit, sich darüber zu informieren, inwieweit mit der Digitalisierung neue Wege der Einflussnahme durch Kommunikation einhergehen. Angesichts aktueller Entwicklungen in diesem Bereich steht die Gesellschaft aus medienethischer Perspektive vor einer Vielzahl an Herausforderungen. Hierzu gaben Expertinnen und Experten auf der Tagung ihre Einschätzung. Der erste Tag stand ganz im Zeichen der Praxis, der zweite Tag im Zeichen der Wissenschaft: Verschiedene Referentinnen und Referenten diskutierten Fragen wie „Leben wir in einer medialen Kampfzone der Meinungsbeeinflussung?“ oder „Welche Folgen hat die neue Macht der strategischen Kommunikation für Mensch und Gesellschaft?“. Besonders kritisch betrachteten die Teilnehmenden moderne Formen von Werbung, PR, aber auch Propaganda.

Am 18. Februar 2016 wurde im Rahmen der Jahrestagung erstmals der „Medienspiegel“, ein Preis des Vereins zur Förderung der publizistischen Selbstkontrolle e.V., verliehen. Die Auszeichnung erhielt die Hamburgerin Alena Jabarine für ihren Artikel „Kehrt um!“, der im November 2015 auf ZEIT ONLINE erschienen ist. Darin berichtet die NDR-Journalistin von ihren Erfahrungen, als sie Flüchtlinge auf ihrem Weg von Kroatien nach Slowenien begleitete und dabei zwischen die Fronten von Flüchtlingen und Polizei geriet.

2016 starteten die Vorbereitungen für die nächste Jahrestagung am 16. und 17. Februar 2017 zum Thema „Integration durch Medien – Aufgabe oder Auslaufmodell? Medienethische Herausforderungen für die digitale Ge-



Jahrestagung des Netzwerks Medienethik 2016

sellschaft“. Darüber hinaus nahmen sich die Mitglieder des Netzwerks Medienethik durch verschiedene Aktivitäten und Maßnahmen der Aufgabe an, den medienethischen Diskurs in Deutschland, Österreich und der Schweiz voranzubringen und ethische Orientierung im Medienkontext zu bieten.

Das Netzwerk Medienethik ist eine 1997 gegründete Initiative mit dem Ziel, den medienethischen Diskurs im deutschsprachigen Raum zusammenzuführen. Getragen wird das Netzwerk von Institutionen und Organisationen mit einem eindeutigen medienethischen oder -politischen Profil. Seit Anfang 2015 ist die Stiftung Medienpädagogik Bayern Mitglied des Netzwerks Medienethik und trägt im Austausch mit anderen Einrichtungen zur Förderung der ethischen Orientierung im Medienbereich bei.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Neben den Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit für den Medienführerschein Bayern (siehe 2.1) und das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern (siehe 2.2) führte die Stiftung im Berichtszeitraum weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen durch, um über ihre Angebote und Aktivitäten zu informieren.

Pressearbeit

Im Jahr 2016 gab die gemeinnützige Stiftung vier Pressemitteilungen heraus: So wurde über den Presetermin zur Präsentation des neuen Angebots des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen (siehe 2.1), die Aktion des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern anlässlich des Europäischen Datenschutztags, die fünfte Fachtagung des Referentennetzwerks (siehe 2.2) und die Veröffentlichung des neuen Informationsmaterials „Sicher im Umgang mit digitalen Spielen – Was Eltern wissen sollten“ (siehe 2.3) informiert. Auf zahlreiche Presseanfragen antwortete die Stiftung zeitnah.

Internetauftritt

Auf der Internetseite der Stiftung konnten Interessierte Einblicke in die Angebote und Aktivitäten der Stiftung erhalten. In den Rubriken „Presse“ und „Aktuelles“ informierte die Stiftung ganzjährig über Neuigkeiten und Veranstaltungen der Stiftung.

Kooperation

Mit der Fachzeitschrift „HTW Praxis“ ging die Stiftung Ende 2016 eine einmalige Kooperation ein, um Multiplikatorinnen und Multiplikatoren vor allem aus Bayern zum Thema Medien und Werbung anzusprechen. Die Fachzeitschrift richtet sich an Lehrkräfte im Bereich Hauswirtschaft, textiles Gestalten und Werken und enthält Unterrichtsbeispiele und passende Hintergrundinformationen. Im Rahmen der Kooperation lag der Ausgabe 1/2017 mit dem Schwerpunkt „Medien und Werbung“ das medienpädagogische Informationsmaterial „Kinder und Werbung – Tipps für die Medienerziehung“ der Stiftung bei. Die Kosten für die



Messestand der Stiftung auf der Fachtagung des Forums Medienpädagogik der BLM am 10. November 2016

Verbreitung der Broschüre an circa 4.000 Abonnenten aus Bayern und Baden-Württemberg übernahm der Cornelsen Verlag.

Veranstaltungen

Mit ihrem Messestand war die Stiftung 2016 bei zwei Fachtagungen in München vertreten. Hier konnten sich pädagogisch Tätige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der freien Jugend- und Sozialarbeit, Medienschaffende sowie eine interessierte Öffentlichkeit über das Angebot der Stiftung informieren. Bei den Veranstaltungen leistete die Stiftung passend zum Tagungsthema einen inhaltlichen Beitrag auf den Ideenbörsen:

- Bei der Fachtagung Jugendschutz und Nutzerkompetenz der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) am 14. Juni 2016 zum Thema „Be yourSELFIE! Worauf junge Nutzer bei der Selbstdarstellung im Netz achten sollten“ stellte die Stiftung die Unterrichtseinheiten des Medienführerscheins Bayern vor, die sich mit Sozialen Netzwerken, Datenschutz und Recht am eigenen Bild beschäftigen.

- Bei der 22. Fachtagung des Forums Medienpädagogik der BLM am 10. November 2016 mit dem Titel „virtuell – vernetzt – mobil. Digitale Spiele in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen“ präsentierte die Stiftung die Unterrichtseinheiten „Alles nur ein Computerspiel? Chancen und Risiken erkennen und einschätzen“ und „Generation Games? Digitale Spiele diskutieren und reflektieren“ des Medienführerscheins Bayern. Sie stellte außerdem den Elternabend zum Thema „Digitale Spiele“ des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern vor.



Vorstellen des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern auf der Fachtagung des Forums Medienpädagogik der BLM am 10. November 2016

6. Perspektive 2017

Die gemeinnützige Stiftung plant für das Jahr 2017 die Weiterführung und den Ausbau ihrer Aktivitäten und Beteiligungen. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Weiterentwicklung der stiftungseigenen Projekte liegen. Die Stiftung wird sich nach wie vor in Initiativen und Kooperationen engagieren.

Projekte

Medienführerschein Bayern

Nachdem die Stiftung 2016 jeweils eine neue Unterrichtseinheit zum Thema Urheberrecht für die 3. und 4., 6. und 7. sowie 8. und 9. Jahrgangsstufe entwickelte, werden diese 2017 pilotiert und anhand der Rückmeldungen aus der Pilotphase überarbeitet. Die Veröffentlichung der neuen Module ist für Sommer 2017 geplant. Sie sollen in die Materialordner der jeweiligen Jahrgangsstufen aufgenommen werden und Lehrkräften kostenlos auf der Homepage des Medienführerscheins Bayern zur Verfügung stehen. Die Informationsmaterialien zum Medienführerschein Bayern sollen in Hinblick auf die neuen Module aktualisiert werden.

Die drei neuen Unterrichtseinheiten des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen zu den Themen „Urheberrecht“, „Datenschutz“ und „Mediale Darstellung von Beruf und Arbeit“ werden bis Mitte des Jahres 2017 im Rahmen einer Pilotphase getestet. Anschließend sollen die Unterrichtseinheiten auf Basis der Rückmeldungen aus der Praxis überarbeitet werden. Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) soll den Lehrplanbezug der Materialien prüfen. Die Veröffentlichung der Materialien ist für September 2017 geplant. Ab dann sollen die neuen Unterrichtseinheiten kostenfrei als Materialordner und zum kostenlosen Download auf der Homepage des Medienführerscheins Bayern zur Verfügung stehen. Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zur Bekanntmachung der Materialien sind angedacht.

Die im Vorjahr entwickelten Materialien des Medienführerscheins Bayern für die außerschulische Jugendarbeit werden im ersten Halbjahr 2017 auf Basis der Rückmeldungen aus der Praxis überarbeitet und fertiggestellt. Die Veröffentlichung ist für Sommer 2017 geplant. Ab dann sollen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung der Materialien durchgeführt werden. Hierzu hat im März 2017 bereits ein Workshop mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der außerschulischen Jugendarbeit stattgefunden, in dem Möglichkeiten der Verbreitung und Bekanntmachung der Materialien diskutiert wurden. Die Ergebnisse werden bei der Planung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt.

Die Stiftung übernimmt 2017 weiterhin die Organisation des externen Drucks und Versands der gesamten Materialien des Medienführerscheins Bayern. Ab 2017 ist die Stiftung neben der redaktionellen Betreuung auch für die technische Betreuung des Internetauftritts des Medienführerscheins Bayern zuständig. Dies soll in Absprache mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie erfolgen. Ein technischer Relaunch der Homepage ist für 2017/2018 geplant. Dabei sollen die bestehende Struktur und die Texte inhaltlich geprüft werden. Geplant ist, 2017 ein Konzept für die inhaltliche Aktualisierung zu erarbeiten und mit der Umsetzung zu beginnen.

Die Initiative Medienführerschein Bayern wird im Jahr 2017 großteils vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie finanziert. Die Ausarbeitung neuer Materialien des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen erfolgt in Kooperation zwischen der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. und der Stiftung und wird durch die vbw im Rahmen des zweiten Förderzeitraums bis Oktober 2017 finanziert.

Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

Auch 2017 wird die Stiftung bayerischen Bildungseinrichtungen kostenlos Elternabende zur Medienerziehung anbieten. Für das Jahr steht ein Kontingent an 180 Veranstaltungen, die kostenfrei vermittelt werden, zur Verfügung. Insgesamt 20 Elternabende des Referentennetzwerks wurden anlässlich des Safer Internet Days im Februar 2017 bayernweit veranstaltet. Die Aktion wurde gemeinsam und mit finanzieller Unterstützung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) durchgeführt.

Neben der Organisation und Durchführung der Elternabende liegt der Fokus auf der Erweiterung des Themenangebots. Von jeder Altersgruppe soll ein bestehendes Themenmodul für die Elternabende in „leichte Sprache“ umgearbeitet werden. Auch das Informations- und Serviceangebot für die Referentinnen und Referenten soll im Jahr 2017 kontinuierlich ausgebaut und ergänzt werden. Zur Weiterbildung der Referentinnen und Referenten fand im März 2017 eine eintägige Fachtagung statt. Neben dem fachlichen Input zum Thema YouTube lag der Schwerpunkt vor allem auf dem Austausch über die Erfahrungen aus den Elternabenden. Quartalsweise soll der interne Newsletter über aktuelle Entwicklungen und netzwerkinterne Neuigkeiten informieren. Darüber hinaus sollen Fachartikel zu aktuellen Medienphänomenen und neue Praxisbeispiele entwickelt und für die Elternabende bereitgestellt werden. Weitere Maßnahmen zur Unterstützung der Referentinnen und Referenten bei der Durchführung der Elternabende sind geplant.

Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern wird im Jahr 2017 vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

Medienpädagogische Informationsmaterialien

Die medienpädagogischen Informationsmaterialien „Apps sicher nutzen – Mobile Geräte in Kinderhand“ und „Vorschulkinder und ihre Medien – Informationen, Anregungen und Erziehungstipps für Eltern“ werden 2017 grafisch überarbeitet. Die Publikation zum Thema Apps soll außerdem inhaltlich aktualisiert werden.

Förderungen

Gemäß Beschluss des Stiftungsrats Ende 2016 werden im Jahr 2017 keine Mittel zur Förderung von Projekten Dritter bereitgestellt.

Initiativen und Kooperationen

Münchner Elternabend Medien 2017

An Themeninseln, Ständen und in verschiedenen Workshops erhielten Eltern und pädagogisch Tätige am 28. März 2017 beim Münchner Elternabend Medien 2017 Angebote und Ratschläge zu wichtigen medienpädagogischen Themen. Die Stiftung stellte an einem Stand ihre Projekte und Informationsmaterialien vor. Der Münchner Elternabend Medien 2017 wurde vom SIN – Studio im Netz e.V. und dem Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München (Abt. KITA Städtischer Träger und Pädagogisches Institut) initiiert.

Stiftung Wertebündnis Bayern

Die Stiftung wird sich auch weiterhin als Bündnispartner der Stiftung Wertebündnis Bayern (siehe 4.2) für die Förderung des Wertebewusstseins von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen engagieren.

Netzwerk Medienethik

Auch im Jahr 2017 wird sich die Stiftung als Mitglied des Netzwerks Medienethik (siehe 4.3) aktiv am medienkritischen Diskurs beteiligen und dazu beitragen, die medienethische Reflexion in der Gesellschaft anzuregen.

7. Stiftungsorganisation

Organe der gemeinnützigen Stiftung sind der Stiftungsrat, der Stiftungsvorstand und das Stiftungskuratorium. Alle Mitglieder der Stiftungsorgane üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Stiftungsrat

Der ehrenamtliche Stiftungsrat tagte im Berichtszeitraum in zwei Sitzungen am 20. Juni 2016 und am 15. Dezember 2016, um über grundsätzliche Angelegenheiten der Stiftung zu beraten und den Stiftungsvorstand bei seiner Tätigkeit zu unterstützen. In der Sitzung am 20. Juni 2016 genehmigte der Stiftungsrat den Wirtschaftsprüfungsbericht für das Haushaltsjahr 2015 und beschloss die Entlastung des Stiftungsvorstands und die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2016.

In der Sitzung am 15. Dezember 2016 wurde der Haushaltsvoranschlag 2017 beschlossen und über Personalangelegenheiten entschieden.

Stiftungsvorstand

Im Jahr 2016 fanden insgesamt fünf Sitzungen des ehrenamtlichen Stiftungsvorstands statt: am 15. Januar 2016, am 21. März 2016, am 07. Juni 2016, am 21. September 2016 und am 15. November 2016. Unter anderem behandelte der Stiftungsvorstand Fragestellungen bezüglich der Verwendung der Stiftungsmittel und der inhaltlichen Stiftungsarbeit. Außerdem wurden die Sitzungen des Stiftungsrats und des Stiftungskuratoriums vorbereitet sowie über Personalfragen und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit beraten.



Zusammensetzung des Stiftungskuratoriums seit dem 05. Oktober 2016

Stiftungskuratorium

Das ehrenamtliche Stiftungskuratorium tagte am 21. April 2016 und am 26. September 2016. Beide Sitzungen dienten der Information der Kuratoriumsmitglieder über den aktuellen Stand der Projekte und Aktivitäten der Stiftung. Die Mitglieder berieten über mögliche Perspektiven und diskutierten neue Herausforderungen der Medienpädagogik.

Die Amtszeit der Kuratoriumsmitglieder endete am 04. Oktober 2016. Die bisherigen Mitglieder wurden jedoch durch Entsendung ihrer Institutionen und nach einem Wahlverfahren des Medienrats der BLM vom Stiftungsrat für weitere drei Jahre bis zum 04. Oktober 2019 als Kuratoriumsmitglieder benannt. Der Vorsitz des Gremiums blieb weiterhin bei Herrn Staatsminister a.D. Thomas Kreuzer, dem Vorsitzenden der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag. Seine Amtszeit als Vorsitzender des Stiftungskuratoriums endet am 18. Dezember 2017. In der Kuratoriumssitzung am 16. November 2017 wählen die Mitglieder die Stellvertretung des Vorsitzenden.

Stiftungspersonal

Eine Stiftungsassistentin in Teilzeit und eine Stiftungsreferentin in Teilzeit unterstützten die beiden ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder. Zwei Projektreferentinnen sind zuständig für die Weiterführung und den Ausbau der Projekte Medienführerschein Bayern und Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern. In Kooperation mit der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. wurde der Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen umgesetzt. Der weitere Ausbau dieses Projekts wurde bis zum 15. Oktober 2017 bewilligt. Für die Umsetzung wurde die projektbezogene Referentenstelle befristet für den Zeitraum vom 16. März 2016 bis zum 15. Oktober 2017 verlängert. Das Projekt Medienführerschein Bayern für die außerschulische Jugendarbeit – gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie – erhielt eine Förderungsverlängerung. Dieses Projekt wird durch eine Projektreferentin

in Teilzeitbeschäftigung bis zum Ende der Förderung zum 31. Dezember 2017 betreut.

Stiftungskuratorium (ab 05. Oktober 2016)

- Thomas Kreuzer, MdL (Vorsitzender)**
Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag
- Oberkirchenrat Detlev Bierbaum**
Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
- Staatssekretär Georg Eisenreich**
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
- Guy Fränkel**
Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinde in Bayern
- Katharina Geiger**
Schriftführerin des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Evangelische kirchliche Frauenorganisationen
- Ministerialrätin Isabella Gold**
Leiterin des Referats II 5 Jugendpolitik, Jugendhilfe im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
- Dr. Fritz Kempter**
Stv. Vorsitzender des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Verband der freien Berufe
- Ulla Kriebel**
Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Katholische kirchliche Frauenorganisationen
- Wilhelm Lehr**
Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Musikorganisationen
- Berthold Rüth, MdL**
Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Bayerischer Landtag, CSU
- Max Schmidt**
Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Lehrverbände
- Michael Voss**
Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Bayerischer Jugendring
- Helmut Wöckel**
Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Elternvereinigungen
- Prälat Dr. Lorenz Wolf**
Katholisches Büro Bayern

- Berät in fachlichen Fragen und Grundsatzfragen im Zusammenhang mit dem Stiftungszweck
- Befasst sich mit der Forderung und Unterstützung eines Austausches in medienpädagogischen Fragen zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bildung, Erziehung und den Kirchen und der damit verbundenen gesellschaftspolitischen Debatte
- Schafft ein Forum zur Vertiefung des Austausches zwischen medienpädagogisch engagierten Institutionen
- Befasst sich mit einer kritischen Medienbeobachtung im Hinblick auf Ethik, Wertefragen, Nutzungsverhalten und Verantwortlichkeit von Medienschaffenden
- Setzt sich zusammen aus acht Mitgliedern des Medienrats der BLM, fünf Vertretern weiterer Institutionen und bis zu zwei Einzelpersonen
- Die Amtszeit beträgt drei Jahre

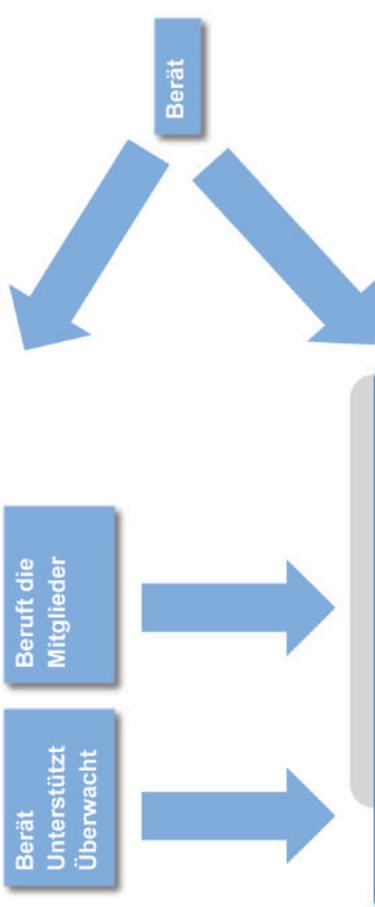
- Entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten
- Beschließt u.a. über die Verwendung der Stiftungsmittel
- Besteht aus mindestens drei bis maximal zehn Mitgliedern
- Die Amtszeit beträgt drei Jahre

Stiftungsrat

Siegfried Schneider (Vorsitzender)
Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Dr. Erich Jooß (stv. Vorsitzender)
Vorsitzender des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Manfred Nüssel
Vorsitzender des Verwaltungsrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)



- Geschäftsführendes Vertretungsorgan
- Achten u.a. auf die Erfüllung des Stiftungszwecks, macht Vorschläge zur Verwendung der Stiftungsmittel und verwaltet das Stiftungsvermögen
- Besteht aus mindestens zwei bis maximal fünf Mitgliedern
- Die Amtszeit beträgt fünf Jahre

Stiftungsvorstand

Heinz Heim (Vorsitzender)
Bereichsleiter Programm der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Verena Weigand (stv. Vorsitzende)
Bereichsleiterin Medienkompetenz und Jugendschutz der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

8. Finanzen

Stiftungsvermögen

Gründungsstifter der Stiftung ist die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM). Im September 2008 stellte sie der Stiftung ein Grundstockvermögen in Höhe von 3 Millionen Euro zur Verfügung. Seit der Gründung erhöhte sich das Stiftungskapital durch die Zuführung von Zinserträgen in Höhe von 50.000 Euro und einer Zustiftung der BLM in Höhe von 100.000 Euro auf insgesamt 3.150.000 Euro.

Stiftungsmittel

Die auf Dauer eingerichtete Existenz der Stiftung verbietet es grundsätzlich, dass die satzungsgemäße Mittelaufwendung unter Zugriff auf das Stiftungsvermögen erfolgt. Hierfür werden daher ausschließlich die laufenden Erträge sowie Projektfördermittel eingesetzt. Neben den Zinserträgen standen der Stiftung im Jahr 2016 Zuwendungen der BLM, des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. für ihre satzungsgemäße Zweckerfüllung zur Verfügung. Siegfried Schneider, Präsident der BLM und Stiftungsratsvorsitzender, sowie Dr. Erich Jooß, Vorsitzender des Medienrats der BLM und stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender, riefen zudem anlässlich ihrer runden Geburtstage zu einer Beteiligung an einer Spendenaktion zu Gunsten der Stiftung auf. Die Stiftung erhielt hierdurch insgesamt 34 Spenden. Weitere Spenden gingen von einzelnen Institutionen und Privatpersonen ein. Die Mittel machten es im Jahr 2016 möglich, die Investitionen in Projekte zur Förderung von Medienkompetenz zu erhöhen.

Befreiung der Körperschafts- und Gewerbesteuer

Seit Anbeginn ist die Stiftung als steuer- und spendenbegünstigt anerkannt, aktuell mit dem Freistellungsbescheid vom 27. Dezember 2016. Die Stiftung erhielt am 04. November 2016 vom Finanzamt für den Zeitraum vom 01. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2019 eine neue

Nichtveranlagungsbescheinigung für Kapitalerträge zur Weitergabe an alle Kreditinstitute.

Jahresabschluss und Wirtschaftsprüfung

In seiner Sitzung am 20. Juni 2016 beschloss der Stiftungsrat den Bericht über die Jahres- und Vermögensrechnung für das Geschäftsjahr 2015 gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 der Stiftungssatzung. Der Bericht wurde der Stiftungsaufsicht im August 2016 vorgelegt. In der Sitzung am 20. Juni 2016 genehmigte der Stiftungsrat gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 der Stiftungssatzung die Bestellung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2016.

9. Mitgliedschaft

Im Berichtszeitraum war die Stiftung Mitglied beim Bundesverband Deutscher Stiftungen. Dieser vertritt die Interessen der Stiftungen in Deutschland gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung und setzt sich dafür ein, dass Stiftungen ihre Aufgaben und Anliegen wirksam wahrnehmen und verwirklichen können. Die Mitgliedschaft bietet der Stiftung neben einer Interessensvertretung nach außen und einem breiten Informationsangebot über die Stiftungsarbeit im Allgemeinen auch ein individuelles Beratungsangebot.

Anlage: Pressemitteilungen

1. PM 1 | 29.01.2016

„Selbstdatenschutz“ im Fokus: Stiftung Medienpädagogik Bayern veranstaltet zahlreiche Elternabende anlässlich des 10. Europäischen Datenschutztages

2. PM 2 | 26.02.2016

Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen – Vorstellung neuer Materialien und Übergabe erster Teilnahmebestätigungen

3. PM 3 | 04.05.2016

Fünfte Fachtagung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern rückt das Thema Cyber-Mobbing in den Fokus und bietet Bar Camp für Erfahrungsaustausch

4. PM 4 | 10.11.2016

Stiftung Medienpädagogik Bayern veröffentlicht neues Informationsmaterial „Sicher im Umgang mit digitalen Spielen – Was Eltern wissen sollten“

PM 1 | 29.01.2016

„Selbstdatenschutz“ im Fokus: Stiftung Medienpädagogik Bayern veranstaltet zahlreiche Elternabende anlässlich des 10. Europäischen Datenschutztages

Welche Daten geben Heranwachsende beim Surfen, Chatten oder Spielen im Netz von sich preis? Und wie können Eltern ihre Kinder bestmöglich für einen verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Daten sensibilisieren? Antworten auf diese und weitere Fragen rund um das Thema „Selbstdatenschutz“ erhielten die mehr als 500 teilnehmenden Eltern in den Informationsveranstaltungen des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern, die anlässlich des 10. Europäischen Datenschutztages am 28. Januar 2016 bayernweit stattfanden.

Gemeinsam und mit finanzieller Unterstützung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) möchte die Stiftung Medienpädagogik Bayern mit dieser bayernweiten Aktion am Europäischen Datenschuttag auf die Wichtigkeit des Themas Datenschutz und den großen Informationsbedarf von Eltern in Sachen Medienerziehung aufmerksam machen. „Die heutige Medienwelt stellt Eltern – vor allem auch was den Datenschutz betrifft – ständig vor neue Herausforderungen. Wenn Eltern jedoch ausreichend Wissen über Datenschutzbestimmungen und einen verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Daten besitzen, können sie ihre Kinder unterstützen und Risiken wie Datenmissbrauch frühzeitig vorbeugen“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM).

In Städten wie München, Würzburg, Marquartstein, Grabenstätt oder Zwiesel fanden anlässlich des europaweiten Aktionstages insgesamt elf Informationsveranstaltungen des Referentennetzwerks u.a. zu den Themen Soziale Netzwerke, Computerspiele oder Cyber-Mobbing statt. Die Expertinnen und Experten des Referentennetzwerks informierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den

Elternabenden über einen bewussten und sparsamen Umgang mit eigenen Daten und den Daten Dritter und gaben konkrete Tipps für den Erziehungsalltag.

Der Europäische Datenschuttag wurde auf die Initiative des Europarats im Jahr 2007 ins Leben gerufen. Ziel des Europäischen Datenschutztages ist es, die Bürgerinnen und Bürger Europas für den Datenschutz zu sensibilisieren. Dies soll durch Aktionen aller mit dem Datenschutz betrauten Organisationen erfolgen.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landeszentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 2 | 26.02.2016

Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen – Vorstellung neuer Materialien und Übergabe erster Teilnahmebestätigungen

MÜNCHEN/TRAUNSTEIN. Welche Medien werden im beruflichen Alltag genutzt? Welche Regeln sind dabei zu beachten? Woran erkenne ich glaubwürdige Informationen im Internet? Was sollte ich beim Berufseinstieg bei der Nutzung Sozialer Netzwerke beachten? Medien stellen Auszubildende in ihrem Berufsalltag vor viele Herausforderungen. Die neuen kostenlosen Unterrichtseinheiten des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen knüpfen hier an und vermitteln berufsorientierte Medienkompetenz.

Ab heute stehen die neuen Materialien allen bayerischen Lehrkräften zur Verfügung. Georg Eisenreich, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Christof Prechtel, Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Bildung der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., und Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) stellten die Materialien in Traunstein an der Staatlichen Berufsschule II der Öffentlichkeit vor und überreichten die ersten Teilnahmebestätigungen an Schülerinnen und Schüler der Klasse V12 b.

Einen Einblick in die praktische Arbeit mit dem Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen vermittelten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihrem Lehrer Oliver Arnold. Sie präsentierten ihre Arbeitsergebnisse aus der Unterrichtseinheit „Kommunikation im Job – Regeln kennenlernen und anwenden“. Anhand eines Filmbeispiels und eigenen Beispielen aus dem Arbeitsalltag wurden Stolpersteine der Kommunikation im beruflichen Alltag besprochen und Kommunikationsregeln erarbeitet – ob in der internen Kommunikation mit Kolleginnen, Kol-

legen und Vorgesetzten oder in der externen Kommunikation mit Kunden, Dienstleistern und weiteren Partnern.

Medienkompetent in den Beruf starten

Bayerns Medienministerin Ilse Aigner betonte anlässlich der Veröffentlichung: „Medienkompetenz gehört heute zum Handwerkszeug jeder Ausbildung. Seit über fünf Jahren sind wir damit an Grund-, Mittel- und Realschulen sowie an den bayerischen Gymnasien sehr erfolgreich. Weit über 150.000 Schüler haben durch den Medienführerschein gelernt, mit den digitalen Medien kompetent und verantwortungsvoll umzugehen. Jetzt erweitern wir das kostenlose Angebot auf die beruflichen Schulen, denn auch im beruflichen Umfeld wird der routinierte Umgang mit der Digitalisierung mehr und mehr zu einer Kernkompetenz.“

Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich sagte bei der Veranstaltung: „Unsere Schulen müssen auf eine Lebenswelt vorbereiten, die sich durch den weltweiten Megatrend der Digitalisierung gerade stark verändert. Wir wollen die großen Chancen der Digitalisierung nutzen, haben dabei aber auch die Risiken im Blick. Die Schülerinnen und Schüler müssen lernen, souverän und verantwortungsvoll mit den Möglichkeiten der digitalen Welt umzugehen. Sie müssen Kompetenzen erwerben, um Informationen und Innovationen kritisch hinterfragen, bewerten und sinnvoll einsetzen zu können.“ Der Staatssekretär betonte: „Der kompetente Umgang mit digitalen Technologien stellt heute neben Lesen, Schreiben und Rechnen eine vierte Kulturtechnik dar. Er ist wesentliche Voraussetzung dafür, sich in Gesellschaft und Beruf verantwortungsbewusst und selbstbestimmt bewegen zu können. Deswegen freue ich mich sehr, dass nun auch für die Beruflichen Schulen in Bayern passgenaue Materialien des Medienführerscheins zur Verfügung stehen. So können wir die Lehrkräfte bei der Vermittlung von berufsorientierter Medienkompetenz im Unterricht unterstützen.“

Dr. Christof Prechtel, Geschäftsführer und Leiter Abteilung Bildung bei der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., betonte in seinem Grußwort: „Medienkompetenz ist in nahezu allen Ausbildungsbereichen und Berufsfeldern eine wichtige Schlüsselqualifikation. Der Medienführerschein Bayern knüpft genau hier an. Er unterstützt Lehrkräfte bei der Vermittlung berufsorientierter Medienkompetenz. Auszubildende lernen, Chancen und Risiken des Umgangs mit Medien im beruflichen Kontext abzuwägen und mit Medien verantwortungsbewusst umzugehen. Wir freuen uns, dass es den Medienführerschein Bayern nun auch für die Beruflichen Schulen gibt.“ Er erklärte zum Engagement der vbw: „Die Erweiterung des Portfolios verbindet das Kernanliegen des Medienführerscheins Bayern, Kinder und Jugendliche in ihrer Medienkompetenz zu stärken, mit dem Ziel, Jugendliche auf das digitale Berufsleben vorzubereiten und Auszubildende in ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Daher unterstützen wir gerne den Medienführerschein Bayern für die Beruflichen Schulen.“

Erweiterung des Medienführerschein-Portfolios

Siegfried Schneider zeigte sich ebenfalls erfreut über den Ausbau des Medienführerscheins Bayern: „Medienkompetenz ist in jeder Altersstufe wichtig: von Kindergartenkindern bis hin zu Berufseinsteigern. Allerdings stehen in jeder Altersstufe andere Fragestellungen und Problemfelder im Vordergrund. Der Medienführerschein Bayern setzt hier an und bietet ein Portfolio an kostenlosen Materialien für verschiedene Zielgruppen. In den Modulen für den Elementarbereich, die 3./4., 6./7. sowie 8./9. Jahrgangsstufe und für Berufliche Schulen werden altersgerecht jeweils die wichtigsten Themen aufgegriffen. Alle Materialien wurden passgenau von der Stiftung Medienpädagogik Bayern für bayerische Schulen bzw. Kindertageseinrichtungen entwickelt und berücksichtigen die jeweiligen Lehr- und Bildungspläne.“

Der Ausbau des Medienführerscheins Bayern auf Berufliche Schulen wird durch die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. unterstützt. Die Unterrichtsmaterialien für Berufliche Schulen thematisieren Kommunikationsregeln im Beruf, den Umgang mit Informationen im Job und die Nutzung von Sozialen Netzwerken als Berufseinsteiger. Die Unterrichtseinheiten sind an die bayerischen Lehrpläne angepasst und wurden vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft.

Der Medienführerschein Bayern ist eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung, die 2009 ins Leben gerufen wurde, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern. Sie wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert. Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern koordiniert die Initiative. Der Medienführerschein Bayern bietet kostenlose Materialien für den Elementarbereich, die Grundschule und weiterführende Schulen. Bezugsmöglichkeit und weitere Informationen finden sich unter www.medienfuehrerschein.bayern.de.

Fotos von der Veranstaltung können am Veranstaltungstag ab ca. 17 Uhr kostenfrei unter www.medienfuehrerschein.bayern.de/Pressemitteilungen.n37.html heruntergeladen werden.

PM 3 | 04.05.2016

Fünfte Fachtagung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern rückt das Thema Cyber-Mobbing in den Fokus und bietet Bar Camp für Erfahrungsaustausch

Wie hängen Mobbing und Cyber-Mobbing zusammen? Welche Interventionsmöglichkeiten gibt es? Und wie kann Cyber-Mobbing vorgebeugt werden? Antworten auf diese und zahlreiche weitere Fragen erhielten die Referentinnen und Referenten bei der 5. Fachtagung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern am 03. Mai 2016. Die jährlichen Fachtagungen greifen regelmäßig relevante Themen auf, die den Referentinnen und Referenten für die Durchführung der Elternabende wichtiges Hintergrundwissen bieten.

„Mit den jährlich stattfindenden Austauschtreffen möchte die Stiftung die aktiven Referentinnen und Referenten bei ihrer Tätigkeit für das Referentennetzwerk bestmöglich unterstützen und zur Sicherung des qualitativ hochwertigen Angebots beitragen“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern. „Wie wichtig das Angebot des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern ist, bestätigt die positive Resonanz und die große Nachfrage nach Elternabenden: Bisher haben wir rund 32.000 Eltern und Erziehende mit den Informationsveranstaltungen des Referentennetzwerks erreicht.“

Am Vormittag der 5. Fachtagung hatten die Teilnehmenden in einem Bar Camp die Möglichkeit, sich über ihre Erfahrungen aus den Elternabenden auszutauschen und relevante Themen zu diskutieren. Birgit Kimmel, Pädagogische Leitung der EU-Initiative klicksafe, Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz, informierte die Teilnehmenden am Nachmittag in einem Fachvortrag über Zusammenhänge im Mobbing-Prozess und neue Interventionsmöglichkeiten bei Cyber-Mobbing. Esther Christmann, Medienpädagogin der Jugendschutz-

stelle Präventiver erzieherischer Jugendmedienschutz der Stadt Regensburg, stellte anschließend das Planspiel Cyber-Mobbing „Bloßgestellt im Netz“ des Aktion Jugendschutz Bayern e.V. vor. Abschließend diskutierten die Teilnehmenden zentrale Aspekte des Themas in Hinblick auf die Beratung von Eltern. Die Fachtagung stieß auf regen Zuspruch und wurde sehr positiv aufgenommen.

Seit Juni 2012 unterstützt das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern bayerische Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentren bei der Planung und Durchführung von medienpädagogischen Informationsveranstaltungen und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Interessierte Bildungseinrichtungen können unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de einen Elternabend anfragen. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landeszentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 4 | 10.11.2016

Stiftung Medienpädagogik Bayern veröffentlicht neues Informationsmaterial „Sicher im Umgang mit digitalen Spielen – Was Eltern wissen sollten“

Was fasziniert Heranwachsende an digitalen Spielen? Wie kann ich einschätzen, welche Spiele für mein Kind geeignet sind? Woher weiß ich, wann mein Kind zu viel spielt? Fragen wie diese beschäftigen Eltern sehr häufig. Kein Wunder, denn der Spielmarkt hat sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Für nahezu jeden Geschmack, jedes Alter und jeden Spielertyp gibt es ein Angebot. Und die Nutzungszahlen zeigen: Digitale Spiele sind heute mehr denn je ein wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendkultur.

Eltern stehen angesichts dieser Entwicklungen vor großen Herausforderungen. Diese reichen von problematischen Inhalten in digitalen Spielen bis hin zu Kostenfallen. Die Publikation „Sicher im Umgang mit digitalen Spielen – Was Eltern wissen sollten“ gibt Eltern von Kindern zwischen 6 und 14 Jahren daher Informationen und alltagsnahe Tipps zum Umgang mit digitalen Spielen. „Ziel ist es, Eltern darin zu unterstützen, bei ihren Kindern einen souveränen Umgang mit digitalen Spielen zu fördern und sie für mögliche Risiken zu sensibilisieren“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Nach einer Einführung in unterschiedliche Spielgenres und -geräte werden in der Broschüre die Themen altersgerechtes Spielen, Werbung und Geschäftsmodelle, Datenschutz, exzessive Nutzung und Kontaktmöglichkeiten in digitalen Spielen behandelt. Hinweise auf weitere Informationsangebote zum Thema digitale Spiele runden das Angebot ab.

Mit der Veröffentlichung des medienpädagogischen Informationsmaterials reagiert die gemeinnützige Stiftung auf vermehrte Anfragen von Eltern nach Beratungsangeboten zu diesem Themenkomplex. Dadurch erweitert sie das bestehende Informationsangebot der Stiftung Me-

dienpädagogik Bayern. Die Publikation „Sicher im Umgang mit digitalen Spielen – Was Eltern wissen sollten“ kann unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de (unter Materialien) heruntergeladen oder über die Webseite www.blm.de (unter Medienkompetenz/Materialien) bestellt werden.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landeszentrale im Bereich Medienpädagogik.

Bildnachweise

Bildrechte

- S. 4: Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
S. 5: Thomas Kreuzer

Bildnachweise

- Titelbild: Stiftung Medienpädagogik Bayern
S. 8: Enrico Pallazzo
S. 11: Enrico Pallazzo
S. 12: Helmut Seisenberger / Stiftung Medienpädagogik Bayern
S. 13 (oben): Stiftung Medienpädagogik Bayern
S. 13 (Mitte): Stiftung Medienpädagogik Bayern
S. 14: Stiftung Medienpädagogik Bayern
S. 20: Stiftung Medienpädagogik Bayern
S. 21 (oben): Stiftung Medienpädagogik Bayern
S. 21 (unten): Stiftung Medienpädagogik Bayern
S. 23: Helmut Seisenberger / Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
S. 29: Fabian Norden
S. 30: Helmut Seisenberger / Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
S. 31: Helmut Seisenberger / Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
S. 34: Stiftung Medienpädagogik Bayern

Stiftung 
Medienpädagogik
 Bayern

Stiftung Medienpädagogik Bayern

c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Heinrich-Lübke-Str. 27

81737 München

Telefon (089) 63 808 - 261

Telefax (089) 63 808 - 290

info@stiftung-medienpaedagogik-bayern.de

www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de

Spendenkonto:

Münchner Bank

IBAN DE19701900000000777749

BIC GENODEF1M01